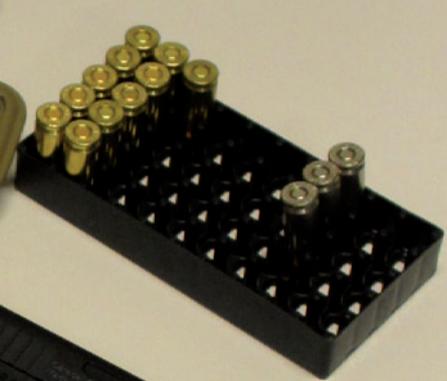


# DIE WAFFENKULTUR

Das Open Source Magazin für Waffenanwender



Schusswaffen

Selbstladepistole Caracal

Ausbildung & Taktik

Trockentraining mit der SIRT-Laserpistole

Ausbildung & Taktik

Dot Drill - Eine Form der Meditation

Fighting Fit

Core and Combat Conditioning

Geschichte & Geschichten

Das Heeresgeschichtliche Museum in Wien

**TROOPER**  
- soft shell jacket -

  
**HELIKON-TEX.COM**  
URBAN TACTICAL LINE



4WAY ELASTIC  
POLYESTER

DuPont™  
**Teflon**®  
fabric protector

**YKK**®

# Amerika, Gandhi & Waffenkultur



Amerika hat gewählt und europäische Politiker überschlagen sich zu betonen, dass Obamas Wertvorstellungen besser zur EU passen würden, als die seiner Herausforderer. Natürlich tun sie das, denn diese Wertvorstellung sind: Der Ruf nach immer mehr Staat, immer größere staatliche Eingriffe in private Lebensbereiche, Entzug von Eigenverantwortung, Beschneidung von Grundrechten und nicht zuletzt der Versuch zu Waffengesetzverschärfungen. (Hat sich einer von den waffenbesitzenden Obama-Befürwortern im deutschsprachigen Raum schon einmal gefragt, welche Steilvorlage ein amerikanischer Assault Weapon Ban für ein Halbautomatenverbot in unseren Breiten sein wird?)

Wir brauchen nicht fortwährend „noch mehr Staat“, der uns Eigenverantwortung aberzieht, permanent „regulierend“ in unsere Leben eingreift und uns mit Transferleistungen korrumpiert, die wir ihm vorher in Form Steuergeldern zahlen mussten. Was der Staat uns gibt, kann er uns auch wieder wegnehmen. Mehr Staat bedeutet immer auch weniger Freiheit. Das gilt für Europa gleichermaßen wie für die Vereinigten Staaten von Amerika. Und für diese Politik steht Obama wie kein anderer US-amerikanischer Präsident vor ihm.



Gandhi soll einmal gesagt haben: „Zuerst lachen sie über Dich, dann ignorieren sie Dich, dann bekämpfen sie Dich und am Ende gewinnst Du.“

In welchem Stadium sich Waffenkultur derzeit befindet sei dahin gestellt. Mit unseren 12.000 Lesern pro Monat sind wir zumindest auf dem Weg, das meistgelesene deutschsprachige Waffenmagazin zu werden. Und das in einem Segment, in dem Printmedien in den letzten fünf Jahren gute 30% ihrer Leserschaft verloren haben.

Die hohen und ständig steigenden Zugriffszahlen machten einen Serverwechsel erforderlich. Das war ein hartes Stück Arbeit und leider kam es dabei für kurze Zeit zu Einschränkungen unserer Erreichbarkeit. Wofür ich nachträglich um Verständnis bitten möchte.

Ich wünsche eine Lektüre mit waffenkulturellem Erkenntnisgewinn  
Euer Henning Hoffmann  
(Herausgeber)

## Seite 3 - Editorial

### Seite 6 - Caracal Langzeittest

Von Christoph von Forstner und Kristóf Nagy

Obwohl die Caracal Pistole bereits 2007 vorgestellt wurde, bleibt sie bis heute weitgehend eine unbekannte Größe.



### Seite 12 - Akademie 0/500 - Neue Kurse

Von Henning Hoffmann

Nach fünf Jahren des Bestehens vergrößert sich Akademie 0/500. Neue Kursangebote ergänzen das Programm und ein weiterer Ausbilder wird eigenständig Kurse abhalten.



### Seite 14 - Lasertherapie

Von Peter Schmidkte

Das junge US-amerikanische Unternehmen „Next Level Training“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Trockentraining effizienter zu gestalten.



### Seite 18 - Der Dot Drill

Von Henning Hoffmann

Standardübungen sind aufgrund ihres definierten Ablaufs eine gute Messgröße zur Beurteilung von Schießfertigkeiten.

### Seite 20 - Unbesiegbares Schwergewicht

Von Kristóf Nagy

Das Benchmade 275 Adamas kommt wuchtig und massiv daher. Die Frage ist nur welchen Preis man dafür bezahlen muss. Waffenkultur ging der Frage nach.



### Seite 22 - Leo Köhler Tactical Serie

Von Waffenkultur Autorenteam

Neben der Dienstbekleidung für die Bundeswehr in Tarndruck bietet Leo Köhler jetzt unifarbene Einsatzbekleidung an. Wir haben uns die neue Tactical Serie genauer angeschaut.

### Seite 26 - Tactical Carbine Case

Von Henning Hoffmann

Die Langwaffentasche der US-amerikanischen Firma SERT ist schon längere Zeit auf dem Markt. In der zweiten Auflage kommt sie jetzt mit einigen verbesserten Details.



### Seite 28 - The Forge

Von Henning Hoffmann

Ein ganzheitliches Körpertraining mit einfachen Mitteln bei geringer Verletzungsgefahr zu realisieren, ist das Ziel.



### Seite 32 - Kriege gehören ins Museum

Von Henning Hoffmann

Das Heeresgeschichtliche Museum (HGM) in Wien gehört zu den bedeutendsten Militärmuseen weltweit.

### Seite 36 - 200 Jahre Tauroggen

Von Henning Hoffmann

Am 30. Dezember vor 200 Jahren schließt der preußische General Graf Yorck von Wartenburg eigenmächtig einen Friedensvertrag mit den Russen.



### Seite 38 - Buchvorstellungen

Von Henning Hoffmann

### Seite 40 - Vorschau & Impressum

# YOUR WHOLE LIFE CAN FLASH BEFORE YOU IN 1.4 SECONDS.



Deadly confrontations go down in seconds. If you're a cop, make sure you're wielding a professional-grade flashlight that will not only positively identify a deadly threat, but also overwhelm his ability to see. The powerful Lawman—the ultimate duty light—will give you this critical advantage on the streets. Built to tip the odds in your favor—in those crucial seconds—and get you home safely. Reliable. Rechargeable. Overpowering. The SureFire Lawman.

**R1 LAWMAN™ | RECHARGEABLE | 750 MAX LUMENS**



See the video at:  
[www.surefire.com/lawman](http://www.surefire.com/lawman)





Von Christoph von Forstner und Kristóf Nagy

Obwohl die Caracal Pistole bereits 2007 vorgestellt wurde, bleibt sie bis heute weitgehend eine unbekannte Größe. Sukzessive Weiterentwicklung und die Verlagerung von Produktionsschritten nach Deutschland haben das System zu einer interessanten Waffe gemacht. Grund genug für Waffenkultur einen ausführlichen Langzeittest mit 10 Pistolen durchzuführen.

# Caracal Langzeittest, eine Einführung

## **Etwas Historie vorweg**

Die Caracal Selbstladepistole, welche im Jahre 2007 auf der IDEX Messe in Abu Dhabi vorgestellt wurde, ist eine für die Streitkräfte der Vereinigten Arabischen Emirate entwickelte Waffe. Entworfen wurde die Pistole von dem österreichischen Konstrukteur Wilhelm Bubits, der vorher für Glock tätig war und maßgeblich an der Entwicklung der Steyr M mitgewirkt hat. Die hammerlose, aus wenigen Einzelteilen bestehende Pistole ist daher als logische Konsequenz und Weiterentwicklung der Glock und Steyr M zu betrachten. Polymergriffstück und niedrige Visierlinie vereinen ein geringes Eigengewicht mit einem gut zu beherrschenden Rückstoßverhalten. 2006 wurde die Caracal

durch die wehrtechnische Dienststelle für Waffen und Munition in Meppen (WTD 91) einem intensiven Testprozedere unterzogen. Im Fokus lagen dabei die Funktionssicherheit bei extremen Umweltbedingungen und Schussbelastungen, sowie materialspezifische Untersuchungen. Am Ende stand eine Zertifizierung nach der Technischen Lieferbedingung für die Pistole 9x19mm. Seit 2011 erfolgt die Montage und Fertigung maßgeblicher Bauteile in Deutschland. Nur noch das Griffstück und einige wenige Kleinteile werden aus den Emiraten zugeliefert. Die in Suhl beheimatete Caracal GmbH versorgt den Europäischen Markt. Die USA sowie Asien werden weiterhin aus Abu Dhabi bedient.

## **Warum Caracal?**

Es gibt schließlich viele Polymer-Pistolen mit großer Magazinkapazität und vorgepanntem Abzug. Die Antwort ist nicht in einem Satz zu geben. Sicherlich ist die aus Abu Dhabi stammende Pistole exotisch. Wäre das alles, würde sie im Wettbewerb der großen Namen kaum bestehen können. Betrachtet man das System genauer, fallen die Vorzüge schnell auf. Die überraschend tiefe Visierlinie und der angenehme Griffwinkel verheißen bereits im Anschlag gutmütige Schusseigenschaften. Der kurze und trocken brechende Abzug überrascht vom ersten Schuss an. Durch die tief liegende Laufseele springt die Waffe nach beeindruckend geringem Hochschlag wie von selbst



zurück auf den natürlichen Zielpunkt. Die Caracal punktet auch mit ihrem Innenleben. Mit dem 18 Schuss Magazin der F Version ist sie zudem am oberen Ende der marktüblichen, serienmäßigen Magazine. Die Modulare Beschaffenheit erleichtert zudem die Wartung.

### Technische Rahmendaten

Die Caracal F und C sind hammerlose Pistolen mit vorgespanntem Abzug die im Kaliber 9x19mm und 9x21mm für den Italienischen Markt, sowie in Zukunft auch im Kaliber .40 S&W angeboten werden. Das Kaliber .357 SIG ist trotz zahlreicher, falscher Pressemeldungen nur in Planung und erst im Stadium eines Prototypen. Die Verriegelung erfolgt über das bei modernen Dienstpistolen gängige, modifizierte Browning System. Eine sauber polierte Laderampe sorgt für sicheres Zuführen von unterschiedlichsten Munitionssorten. Neben einer Abzugssicherung mit einem Zügel sind beide Varianten zusätzlich noch mit einer Schlagbolzen- und Fallsicherung ausgestattet. Die aus 28 Teilen bestehenden Pistolen lassen sich ohne Werkzeug in fünf Baugruppen zerlegen und werden zum Schutz vor Korrosion plasmanitriert. Der beidseitig bedienbare Magazinlösehebel ist zudem Linkshänder freundlich. Im vorderen Teil des Griffstückes befindet sich eine Schiene zur Aufnahme von Montagen für Licht und Laser sowie zum anbringen des von Caracal entwickelten Vordergriffs.

Die 750g schwere Caracal F hat eine Schlittenlänge von 178mm und nimmt den 104mm langen Lauf mit Rechtsdrall auf. Die Pistole hat eine Systembreite von 28mm bei einer Gesamthöhe von 135mm. Der 2,2kg Abzug bricht nach gerade mal 8mm Weg. Das Blechmagazin mit Kunststoff Bodenplatte fast 18 Schuss. Durch die Verwendung von Metall ist das Magazin trotz der hohen Kapazität deutlich schlanker als vergleichbare Polymermagazine.

### Das System Caracal

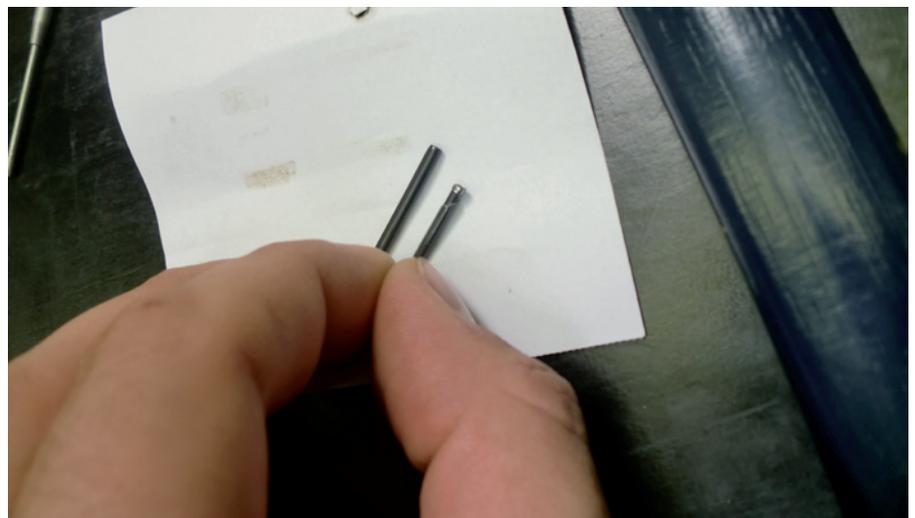
Der Waffenkultur bot sich die Möglichkeit, in einem umfangreichen Armourers Kurs alle Aspekte der Wartung, Reparatur und des Betriebes der Caracal kennen zu lernen. Anfänglich erscheint die zerlegte Waffe ungewohnt. Sind doch Schlagbolzen- und Abzugseinheit in sich geschlossene Systeme, die am Stück ausgewechselt werden können. Zur Montage werden Spiralstifte verwendet, welche mit einem Durchschlag aus der Waffe getrieben werden müssen. Diese sollten danach getauscht und nicht erneut verwendet werden. Für den Glock Nutzer, der seine Waffe bis auf die letzte Feder mit einem Tool am Küchentisch zerlegen kann ist das erst einmal befremdlich. Die Logik und die Vorzüge des Systems erschließen sich erst bei genauerer Beschäftigung mit Ausgabe 07 - November - Dezember 2012



Die aus 28 Teilen bestehenden Pistolen lassen sich ohne Werkzeug in fünf Baugruppen zerlegen. Schlagbolzen- und Abzugseinheit sind einzelne Komponenten in offener Bauweise.



Multifunktionseinheit und darunter befindliche Abzugseinheit montiert und in Einzelteilen.



Die Spiralstifte sollten nicht wiederverwendet werden, da sie beim mehrfachen Einschlagen in Schlitten und Griffstück leicht beschädigt werden.



der Plattform.

Die Modularität endet nicht bei den 5 Hauptbaugruppen. Schlagbolzen- und Abzugseinheit sind einzelne Komponenten in offener Bauweise. Gängige Defekte lassen sich somit auch ohne genaue Bestimmung der einzelnen Fehlerquellen durch den Tausch der beiden Komponenten zügig und mit wenig Aufwand lösen. Auch die Reinigung nach hohen Schussbelastungen ist denkbar einfach. Ein kurzes Bad in einer Reinigungslösung und anschließenden, visuelle Inspektion und die Baugruppen sind wieder bereit zur Verwendung. Dabei ist anzumerken, dass die Abzugseinheit auch die Rails aufnimmt. Abgenutzte oder beschädigte Führungsschienen können so schnell und einfach getauscht werden, da sie nicht mit dem Griffstück verbunden sind. Zivilen Nutzern erspart diese Konstruktion den Behördenangewandten wegen eines erwerbsberechtigungsrechtlichen, Seriennummer tragenden Bauteils. Für den Waffennutzer ist die Prozedur des vollständigen Zerlegens, wie bei anderen Herstellern auch, nicht vorgesehen. Dennoch sollte eine ernsthafte Beschäftigung mit der Pistole die Kenntnisse über diese Schritte beinhalten. Mit dem laut Werksangaben alle 10.000 Schuss durchzuführenden Schließfedertausch sollte auch ein Ausbau und Grundreinigung der Schlagbolzen- und Abzugseinheit einherge-



Die Komponenten der zerlegten Caracal wie sie der Endnutzer nur selten zu Gesicht bekommt.

MULTIKALIBER-WAFFENSYSTEM 7.62X51MM ODER 5.56X45MM



# LE901

MULTIKALIBER-WAFFENSYSTEM

Das halbautomatische Colt Canada LE901 Designated Marksman Rifle im Kaliber .308 Winchester (7,62x51mm NATO) ermöglicht erstmalig herausragende Leistung und Präzision für Ihre Einsatzanforderungen bei gleichzeitiger NATO-Kaliberflexibilität und hohem Bedienkomfort. Dies wird erreicht durch freischwingende Läufe in hochfesten, einteiligen Upper Receivern, die einfach und ohne Werkzeug gegen alle Colt Upper Receiver im Kaliber .223 Rem (5,56x45mm NATO) ausgetauscht werden können. Spezifische Zielloptiken können somit einsatzgerecht verwendet werden und alle Waffen-Bedienelemente sind beidseitig ausgeführt."

**TACTICS GROUP**

Homeland Security & Defense Solutions

Tel.: +49-(0)69-954256 71 info@tactics-group.com

[WWW.COLTCANADA.COM](http://WWW.COLTCANADA.COM)



hen. Die Investition in vier neue Spiralstifte liegt bei knapp einem Euro und ist damit absolut zu verschmerzen. Bei der Wartung sollte auch das Magazin nicht vergessen werden, welches sich leicht durch das Eindrücken der Feder an der Bodenplatte zerlegen lässt.

Caracal bietet für das Model F und C zwei Schlittenversionen an. Diese unterscheiden sich durch das verwendete Visier. Für den Test entschieden wir uns bewusst gegen die Quick Sight Option und für eine konventionelle Kimme. Eine moderne Dienstpistole sollte die Möglichkeit zur Manipulation mit einer Hand bieten. Dazu gehört auch die Verwendung der Kimme zum fertig laden. Grundidee des Caracal Quick Sight ist es, durch eine drastisch verkürzte Visierlinie die Zielaufnahme schneller und stressresistenter zu gestalten. Dabei wird die Kimme als flache Ausfräsung vor dem Patronenauswurfenster aus dem Schlittenrohling herausgearbeitet.

### Der Langzeittest

Zu Beginn wurden alle zehn Pistolen mit 25 Schuss auf 25m angeschossen. Keine der Waffen wies Defekte oder ein abweichendes Schussbild auf. Zusätzlich wurden zwei Waffen mit weiteren Munitionssorten belastet. Neben der gängigen Geco 124gr kam auch eine S&B 124gr, Speer Golddot 124gr P+ JHP und die schwerere 147gr JHP zum Einsatz. Das Schussbild erfüllt ohne weiteres die Anforderungen an eine moderne Dienstpistole.

Bis auf die Seriennummer 315 wurden alle Waffen gereinigt und gefettet. Die angesprochene Werksnummer durchlief danach einen Akademie 0/500 Kurs und weitere Trainings ohne Reinigung. Nach über 1000 Schuss ist keine funktionale Beeinträchtigung festzustellen. Die bereits ab Werk ausgezeichneten Abzugscharakteristika verbesserten sich nach ca. 200 Schuss erneut. Dieses im Englischen als „Breaking in“ bezeichnete Phänomen lässt dadurch erklären, dass winzige Grate und Materialüberschüsse durch den Betrieb verschwinden. Um die Schusszahl zu verifizieren, wurde die Seriennummer 323 ebenfalls in einer Trainingseinheit mit 200 Schuss belastet. Die merkbliche Verbesserung trat bereits nach 150 Schuss ein.

Um die empirische Basis zu erweitern, durchliefen alle Pistolen ein Trainingsprogramm von weiteren 175 Schuss. Erwartungsgemäß blieb es bei einem störungsfreien Betrieb. Die Caracal F zeigte sich als genügsame und wartungsarm zu betreibende Pistole. Das Oberflächenfinish sorgt für einen ausreichenden Schutz vor Korrosion bei nassem Herbstwetter, selbst wenn die Waffe direkt nach dem Training im Transportkoffer verpackt wurde.



Durch die tief liegende Laufseele springt die Waffe nach beeindruckend geringem Hochschlag wie von selbst zurück auf den natürlichen Zielpunkt.



Durch die Verwendung von Metall ist das Magazin trotz der hohen Kapazität deutlich schlanker als vergleichbare Polymermagazine.



Visierbild des Caracal Quicksights



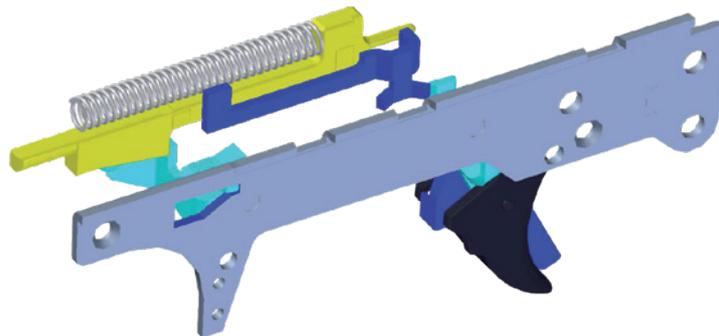
Caracal Fertigungsstraße



Schlittenrohling und Fertigprodukt im Vergleich.

### Ausblick

Waffenkultur wird die 10 Pistolen weiter im Testbetrieb halten. Im Mittelpunkt unserer Aufmerksamkeit bleibt dabei die Funktionssicherheit bei immer stärkerer Verschmutzung. Daher werden wir für die nächste Ausgabe in einem Versuchsaufbau den Komfortbereich endgültig verlassen und die „315“ einem 1000 Schuss Schnellfeuer Torture Test unterziehen. Uns interessiert dabei besonders, wie sich die starke Erhitzung auf das System auswirkt und ob thermische Spannungen zu Störungen führen können, respektive ob sich mögliche Schwachstellen in der Verarbeitung zeigen. Ein weiterer Kernaspekt wird die Berichterstattung über Wartungszyklen und Spezifika des Langzeitbetriebes darstellen. Zusätzlich widmen wir uns in einer Ausgabe von Waffenkultur dem Aspekt Schalldämpfer und dem Teilbereich Sub Sonic Munition, sowie der damit verbundenen Frage nach potentiellen Störungsquellen.



Zusammenwirken der Komponenten in der Abzugseinheit in grafischer Darstellung

### Technische Daten Caracal F

Kaliber 9mm x 19  
 L x B x H 178 x 28 x 135 mm  
 Rohrlänge 104 mm  
 Visierlinie 167 mm  
 Griffumfang 148mm  
 Gewicht Pistole ohne Magazin 665g  
 Gewicht Magazin 85g

### Langzeittest:

Pistolen im Test: 10  
 Gesamtschusszahl: 3039

Störungen Typ I: 0  
 Störungen Typ II: 0  
 Störungen Typ III: 0  
 Störungen Typ IV: 0

Verschleißteile: keine

**LEOKÖHLER**  
QUALITY DRESS  
SEIT 1927

**TACTICAL LINE BY LEO KÖHLER**

**- ROBUST**

**- PRAKTISCH**

**- OLIV, COYOTE, SCHWARZ**

**SIERRA-313.DE**





# Neue Kurse

Von Henning Hoffmann

**Nach fünf Jahren des Bestehens vergrößert sich Akademie 0/500. Neue Kursangebote ergänzen das Programm und ein weiterer Ausbilder wird eigenständig Kurse abhalten. Für Januar 2013 haben wir eine weitere Innovation in petto. Unsere Teilnehmer dürfen gespannt sein.**



Aufmerksamen Lesern sind die Veränderungen schon in der Terminliste für 2013 aufgefallen. Akademie 0/500 bietet zusätzlich zu den bewährten Kurz- und Langwaffenseminaren neue Kurse an. Vor allem handelt es sich dabei um so genannte Werkstattkurse (im amerikanischen auch Armorer). Mit unseren Schießkursen vermitteln wir bisher Fähigkeiten zum Treffen eines Ziels und der sicheren Handhabung einer Schusswaffe. Dabei liegt der Fokus besonders auf der Entwicklung hin zu schnellen und präzisen Schussfolgen.

Unsere Werkstattkurse sollen den Waffenbesitzern der Generation 2.0 auch ihre Instrumente im Detail näher bringen. Wir werden uns dabei vorerst auf relativ populäre Waffensysteme wie das AR-15 und Glock Pistolen konzentrieren sowie die Caracal Pistole.

## Glock Werkstattkurs

Der Glock Werkstattkurs ist mit einer Dauer von vier Stunden als Halbtageskurs angesetzt. Bei diesem Seminar werden alle notwendigen Arbeiten zur Reinigung und Wartung des Waffensystems Glock vermittelt. Wir räumen mit dem Gerücht auf, dass Glock Pistolen niemals gereinigt oder geölt werden müssten. Darüber hinaus wird das komplette Zerlegen der Waffe geübt. Die Teilnehmer lernen die Teile zu benennen und Verschleißteile auszutauschen und auf welche Details dabei zu achten ist. Erforderliches Werkzeug wird gestellt. Nach Absprache können auch Leihwaffen für die Dauer des Seminars zur Verfügung gestellt werden.

Beim Glock Werkstattkurs handelt es sich

jedoch nicht um die Ausbildung zu einem „Glock Armorer“. Diese Bezeichnung darf nur unmittelbar von der Firma Glock selbst vergeben werden.

## Caracal & Glock Werkstattkurs

Dieser Ganztageskurs entspricht vom Ablauf her dem Glock Werkstattkurs. In der zweiten Tageshälfte dreht sich zusätzlich alles um die Caracal Pistole. Caracal Pistolen und erforderliches Werkzeug werden gestellt. Der Kurs findet bis auf weiteres nur in Hamburg statt. Termine hierzu folgen.

## AR-15 Armorer

Dieser Tageskurs vermittelt grundlegende und weiterführende Fertigkeiten im Zerlegen und dem Zusammenbau des AR-15 und im Austausch von Teilen. Kursteilnehmer werden u.a. in die Lage versetzt, einen Lower Receiver selbstständig komplett zu bestücken.

## Kursinhalte:

- Funktionsprinzip der Waffe
- feldmäßiges Zerlegen und Bezeichnung der Baugruppen
- weiterführendes Zerlegen des Lower Receiver mit Bezeichnung der Teile
- Austausch einzelner Baugruppen
- weiterführendes Zerlegen des Upper Receiver mit Bezeichnung der Teile
- Austausch einzelner Baugruppen
- Optionen der Visiereinrichtung

Die Teilnehmer bringen ihre eigenen Waffen mit. Das erforderliche Werkzeug wird gestellt.

Der AR-15 Armorerkurs erfolgt in Zusammenarbeit mit der Firma DAR (Dynamic Arms Research) aus Lichtentanne. Die Kursinhalte orientieren sich selbstredend an der Gesetzeslage.



### Sonderkurs Hawaii

Ebenfalls erstmalig im Programm ist der Kurs „Pistole Hawaii“. Es handelt sich um einen modifizierten Kurs Pistole 3, der vor allem als „Spaßkurs“ verstanden werden sollte. Jeder Teilnehmer trägt Hawaii-Hemd und einen Strohhut. Wir schießen verschiedene Übung zur Steigerung von Präzision und Schießrhythmus, wie z.B. Hackathorns „The Test“ oder den „½ & ½ Drill“ nach Kyle Lamb und andere. Die Entfernung wird bis auf 50 Meter erhöht. „Pistole Hawaii“ findet vorerst nur in Bocholt statt. Voraussetzung ist die Teilnahme am Kurs Pistole 1.



## SCHIESSKURSE MIT HENNING HOFFMANN UND AKADEMIE 0/500

Die Schießkurse von Akademie 0/500 sind zu einem festen Bestandteil der Waffenkultur im deutschsprachigen Raum geworden. In 2013 werden wir erstmalig auch Werkstattkurse für die Waffensysteme AR-15, Glock und Caracal anbieten. Teilnehmern wird dabei das vollständige Zerlegen und Zusammensetzen der Waffe vermittelt sowie der Austausch von Verschleißteilen. Für weitere Informationen: [www.0-500.de](http://www.0-500.de)

### Termine 2013

#### München / Ismaning

19. Januar (Pistole 1) (WL)  
20. Januar (Pistole 2)

#### Abstatt (Heilbronn)

01. Februar (Pistole 1)  
02. Februar (SL-Büchse)

#### Heusenstamm

08. Februar (Pistole 2)  
09. Februar (Flinte)

#### Berlin-Köpenick

16. Februar (AR-15 Armorer)

#### München / Ismaning

02. März (Pistole 1)  
03. März (Pistole 2)

#### Bocholt

14. März (SL-Büchse 2)  
15. März (Pistole 1)  
16. März (Pistole 2)

#### Kaltenkirchen

16. März (Pistole 1)

#### Beeskow

05. April (SL-Büchse 1)  
06. April (SL-Büchse 2)

#### Melle

12. April (Glock Werkstattkurs)  
13. April (Pistole 1)  
14. April (Pistole 2)

#### Berlin-Köpenick

20. April (AR-15 Armorer)

#### Königs Wusterhausen

11. Mai (Pistole 1)



## REFERENZEN:



### James Yeager von Tactical Response:

“Henning has trained at the finest places in the United States including my own school many times.

He is a professional shooter and excellent tactician.

I recommend his training without reservation and I would venture to say he is the finest Instructor in Europe.”



### Andy Stanford von OPS:

“With an excellent understanding of state-of-the-art techniques and tactics, Henning Hoffmann is certainly one of the top firearms instructors in the world, let alone in Europe.”

## AKTUALISIERTE TERMINE UNTER:

[www.0-500.de](http://www.0-500.de) . <http://feuerkampf-und-taktik.blogspot.com/>



# Lasertherapie

Von Peter Schmidtke

Das junge US-amerikanische Unternehmen „Next Level Training“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Trockentraining effizienter zu gestalten. Eine Laserpistole soll ambitionierten Schützen helfen, ihre Schießfertigkeiten zu verbessern.



Firmengründer und IPSC Grand Master Mike Hughes mit dem Modell PRO, welches mit einem grünen und einem roten Laser bestückt ist. (Foto: NextLevelTraining).

Das neue Trainingsgerät SIRT (Shot Indicating Resetting Trigger) soll das Trockentraining auf eine höhere Ausbildungsstufe befördern: Ein Lasersystem zeigt dem Schützen nach der imaginären Schussauslösung die Treffpunktlage an. Besonders für Glock Schützen interessant ist der Abzug der neuen Trainingspistole. Er ist selbstrückstellend und erlaubt dadurch multiple Schüsse.

## Trockentraining

„Es gibt keine guten und schlechten Schützen, sondern lediglich trainierte und untrainierte“. Diese alte Schützenweisheit bringt es auf den Punkt: Vieles von dem, was unzureichend beherrscht wird, ist auf mangelnde Praxis zurückzuführen. Doch Trainingszeit steht den meisten Schützen nur begrenzt zur Verfügung. Mehr als zwei Schießstandbesuche im Monat sind oft schwer zu realisieren – sei es aus terminlichen, finanziellen oder sonstigen Gründen. Eine sinnvolle Ergänzung zum scharfen Schuss ist das Trockentraining. Je

nach Trainingsziel ist es nicht immer erforderlich, die kosten- und zeitintensive Fahrt zum Schießplatz auf sich zu nehmen. Wer beispielsweise den vierstufigen Ziehvorgang der Kurzwaffe, den Magazinwechsel, die Störungsbeseitigung oder die korrekte Abzugsmanipulation trainieren will, kann dies bequem und effizient zu Hause durchführen. Tägliche, kurze Übungseinheiten von 10 bis 15 Minuten sind für das Muskelgedächtnis wesentlich nachhaltiger als lange Einheiten in größeren Zeitabständen. Durch regelmäßiges Praktizieren wird die Hand-Auge-Koordination verbessert. Grundsätzlich ist der Fokus auf die korrekten Bewegungsabläufe zu richten und nicht auf Schnelligkeit; sie ist ein „Abfallprodukt“ und stellt sich bei fleißigem Training von selbst ein. In regelmäßigen Zeitabständen sollte man sich den kritischen Blicken eines erfahrenen Schießausbilders unterziehen, da sich nach tausendfachen Wiederholungen unbemerkt kleinere Fehler einschleichen können. Diese wieder aus dem Mus-

kelgedächtnis zu eliminieren, ist ein noch langwierigeres Unterfangen. Neben der Steigerung der eigenen Schießfertigkeiten sollte das Trockentraining gleichzeitig der sicheren Waffenhandhabung dienen. Die vier Sicherheitsregeln von Jeff Cooper sind genauso diszipliniert einzuhalten wie beim scharfen Schuss auf der Schießbahn. Dabei ist es unerheblich, ob mit der scharfen Waffe, der Blue Gun, der Airsoftpistole oder der Laserpistole trainiert wird. Des Weiteren ist vor Trainingsbeginn sämtliche scharfe Munition aus dem Trainingsareal zu verbannen. Zwei wesentliche Faktoren werden beim „Dry Fire“ allerdings ausgeblendet: der Rückstoß mit entsprechender Mündungsauslenkung und der Schussknall. Gerade diese beiden Größen beeinflussen den Schützen und damit das Schießergebnis wesentlich. Das Trockentraining kann und soll den scharfen Schuss auch nicht ersetzen, sondern lediglich eine sinnvolle Ergänzung darstellen.



### Next Level Training

Das erst seit zwei Jahren bestehende Unternehmen NLT hat seinen Sitz in Ferndale, Washington. Firmengründer ist der IPSC Grand Master Mike Hughes. Die Produktpalette umfasst neben der getesteten Pistole im Glock 17 Design die in den Vereinigten Staaten populäre Smith & Wesson M&P9. Augenblicklich wird bei NLT geprüft, ob im Gegensatz zu den bisherigen Pistolen in Zukunft Modelle mit repetierbaren Schlitten angeboten werden können. Prototypen in Gestalt der Beretta M9 (92FS) und der Glock 17 existieren schon. Ob und wann eine Markteinführung erfolgt, ist derzeit noch ungewiss. Bereits erhältlich ist das Langwaffen-Trainingsgerät „SIRT-AR Bolt“, welches sich in AR-15 Derivaten zu Trainingszwecken montieren lässt. Es besitzt die gleichen Funktionseigenschaften wie die Laser-Kurz Waffen. Der Hersteller bietet verschiedene Ausführungen seiner Übungspistolen an. Das Modell PRO wurde vorzugsweise für das Outdoor-Training konzipiert. Hier wird als Schussindikator ein grüner Laser verbaut, der selbst bei grellem Sonnenschein gut sichtbar ist. Bei dem preisgünstigeren Modell STUDENT wird die Trefferplatzierung durch einen roten Laser angezeigt. Sie ist damit für die Benutzung im Innenbereich optimal ausgestattet. Bei dem erst neuerdings offerierten Modell PERFORMER handelt es sich um eine abgepeckte Version der Student. Bei ihr besteht der Schlitten nicht aus Metall, sondern aus Kunststoff. Der Abzug ist anstatt sechsfach lediglich zweifach verstellbar. Alle Modelle werden mit rotem oder silberfarbenem Schlitten angeboten.

### SIRT-Student Laserpistole

Als Erstes fällt das nah ans Original heranreichende, hohe Gewicht auf. Das herausnehmbare Magazin lässt sich durch zylinderförmige Metallpellets sehr fein abstimmen. Um das Gewicht eines Glock-Magazins mit 17 Patronen und 124 gr. Geschossen zu simulieren, müssen von den vorhandenen 23 Pellets vier entfernt werden. Bei dem anschließenden Vergleich des Gesamtgewichts zeigte sich, dass die SIRT nicht ganz an das Gewicht der Glock heranreichte. Die fehlenden 70 Gramm wären im Mündungsbereich gut platziert; die Glock ist etwas kopflastiger. Das Griffstück besteht aus Kunststoff und ist mit einer Schiene versehen. Der nicht repetierbare Schlitten besteht aus Metall. Die vorhandene Visierung ist austauschbar, wodurch das Training noch realitätsnaher gestaltet werden kann. Das vorliegende Modell Student beherbergt im vorderen Mündungsblock zwei justierbare Laser der Schutzklasse IIIA mit einer Leistung von je 5 Milliwatt und einer Wellenlänge von 650 nm. Der rote



Lasergestütztes Training: Die SIRT Student besitzt zwei rote Laser, die für das Indoor-Training optimal nutzbar sind.



Hometrainer: Blue Gun, Airsoftpistole 6mm BB und die SIRT. Das Trainingsmesser ist von Böker.



Die vier elementaren Sicherheitsregeln von Jeff Cooper gelten immer und überall - selbstverständlich auch beim Trockentraining.



„Take Up“-Laser erstrahlt, wenn der Abzug bis zum Druckpunkt betätigt wird und der ebenfalls rote „Shot Indicating“-Laser bei der Schussauslösung. Der Druckpunkt-Laser kann über einen auf der Oberseite des Schlittens befindlichen Schalters abgeschaltet werden. Für das normale Training kann er deaktiviert bleiben. Sinnvoll einzusetzen wäre er beispielsweise bei Force-on-Force Szenarien, um sicherheitsrelevantes Fehlverhalten zu offenbaren oder zum Erlernen der Abzugsmanipulation nach der Methode des Trigger-Resets. Mit den Lasern lässt sich zudem gut die Position bzw. die korrekte Ausrichtung der Mündung kontrollieren; beispielsweise bei den Phasen Zwei und Drei des vierstufigen Ziehvorgangs der Kurzwaffe aus dem Holster (siehe Wafenkultur-Ausgabe 01). Der Laser sollte so justiert werden, dass er bei der bevorzugten Trainingsentfernung unmittelbar oberhalb des Kornes erscheint. Der Laserpunkt darf als Indikator für die Trefferplatzierung lediglich peripher wahrgenommen werden. Kontraproduktiv wäre es, sich visuell auf den Laserpunkt auf dem Ziel zu konzentrieren. Die Fokussierung muss - genauso wie beim scharfen Schuss - permanent auf das Korn gerichtet sein! Das untergeordnete Erfassen des Laserpunktes erfordert etwas Übung, da der dominante rote Punkt den Blick regelrecht anzieht. Nach einer kurzen Eingewöhnungsphase funktioniert das aber gut. Der Laserpunkt gibt direkte nach jedem Schuss eine Rückmeldung über die Trefferplatzierung; ein verrissener Schuss wird unmittelbar wahrgenommen. Dies verspricht - ähnlich wie beim Stahlplattenschießen - einen hohen Lernerfolg. Zur Demontage des Schlittens sind zwei Metallstifte mit einem Austreiber zu entfernen. Nach dem Abheben des Schlittens rieselten zum Erstaunen des Autors etwa ein Dutzend Metallspäne mit bis zu acht Millimetern Länge aus dem Griffstück. Diese könnten bei den mechanischen- oder elektrischen Komponenten Störungen hervorrufen. Hier ist noch Potential vorhanden, um Defizite bei der Produktion bzw. bei der Qualitätssicherung zu beseitigen. Die Laser- und die Abzugseinheit sind durch Entfernen von zwei weiteren Stiften ebenfalls demontierbar.

### Der Abzug

Das Herzstück der SIRT Pistole ist der selbstrückstellende Abzug (auto-resetting trigger). Er kommt dem einer realen Pistole recht nahe. Bei der Glock muss konstruktionsbedingt nach jedem kalten Schuss der Schlitten von Hand repetiert werden, um das Safe-Action-Abzugssystem erneut zu spannen. Diese Vorgehensweise ist zwar für den Störungsbeseitigungsdrill optimal, für das reine Abzugstraining allerdings ineffektiv; außerdem schränkt es die Art des Trainings erheblich ein. Mit dem SIRT-Ab-



Das Aussehen der SIRT kommt dem der Glock 17 sehr nahe. Leider sind die Abmessungen und der Abzugsbügel nicht exakt identisch, weshalb sie nicht in jedes Holster passt.

zug können multiple Schüsse auf mehrere Ziele abgegeben werden. Zudem kann im gleichen Zeitraum eine wesentlich höhere Anzahl von Wiederholungen durchgeführt werden. Um den Abzugsfinger richtig zu konditionieren, ist folgende Vorgehensweise ratsam: Den Abzug zügig bis zum Druckpunkt betätigen. In dieser Position verharrt der Abzugsfinger kurz, bis ein akzeptables Visierbild besteht. Dann den Abzug mit kontinuierlichem Längsdruck bis zum hinteren Anschlag betätigen und anschließend nur so weit nach vorne lassen, bis er wieder spür- und hörbar einrastet. Am Druckpunkt verharrt der Abzugsfinger wieder kurz usw. Diese „zweistufige“ Abzugsbetätigung ist nicht nur beim gezielten Einzelschuss, sondern auch bei schnellen Schussfolgen beizubehalten. Je höher die Schussfrequenz, desto größer ist die Gefahr, unkontrolliert am Abzug zu „reißen“. Die Krux des Schießens ist und bleibt die Beherrschung des Abzugs. Für die Abzugsfinger-Konditionierung kann das neue Trainingsgerät besonders effektiv eingesetzt werden. Der Abzug der SIRT ist sechsfach verstellbar. Dadurch kann er dem der Glock in etwa angepasst werden - eine exakte Kopie ist selbstverständlich nicht möglich. Folgende Parameter sind variabel: die Position des Abzugszüngels, der Durchfallweg nach dem Schuss, die Abzugsstollenposition, das Abzugsgewicht des Vorzugs, das Abzugsgewicht und der Winkel der Abzugsklinkenüberschneidung. Das Angleichen an den eigenen, individuellen Abzug erfordert Fingerspitzengefühl und setzt ein genaues Studium der englischsprachigen Gebrauchsanweisung voraus.



Anstelle der Mündung und der Federführungsstange sitzt das duale Lasersystem. Der Magazinauslöser ist austauschbar.



Die Visierung kann ebenfalls ausgetauscht werden und gestattet so ein realitätsnahes Training.



Die Hauptbestandteile: das Griffstück mit der Abzugseinheit, der Schlitten und die Lasereinheit. Die Abzugseinheit ist ebenfalls demontierbar. Als Energiequelle dient eine CR 123A Lithium-Batterie.

**Fazit**

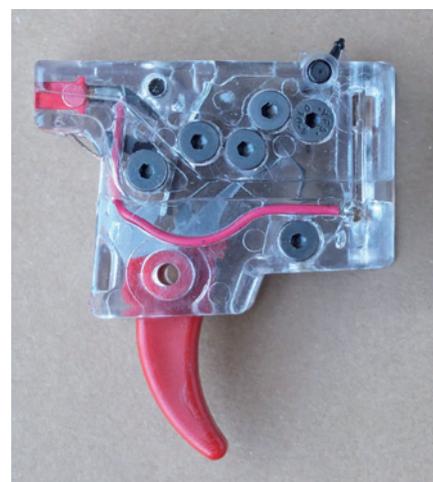
Das Trockentraining ist eine äußerst effiziente Methode, um seine persönliche Schießleistung zu verbessern. Durch entsprechend viele Wiederholungen wird der Abzugsfinger nachhaltig konditioniert. Ebenso wird die Visuomotorik verbessert. Die SIRT Laserpistole eröffnet dem Anwender die Möglichkeit, jederzeit und fast an jedem Ort zu trainieren. Das oft ungeliebte Trockentraining kann interessanter und abwechslungsreicher gestaltet werden. Besonders der selbststrückstellende Abzug verspricht ein effektives Heimtraining. Leider ist der Schlitten der SIRT nicht repetierbar. Ein weiteres Manko: Sie ist nicht mit allen Holstern kompatibel. Für das Modell PRO verlangt der dänische Europa-Importeur CPH Dynamic 429 Euro. Die STUDENT wird für 330 Euro angeboten. Sie bietet ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis.

**Service**

Weitere Informationen sind der Webseite des Herstellers [www.nextleveltraining.com](http://www.nextleveltraining.com) zu entnehmen. Den Import für Europa hat die dänische Firma CPH Dynamic [www.cphdynamic.com](http://www.cphdynamic.com) übernommen.



Das für 25 Euro separat erhältliche SIRT-Magazin passt auch in die Glock und kann in idealer Weise für den Störungsbeseitigungsdrill (Tap-Rack-Bang) benutzt werden. Neben dem realen Magazingewicht bietet es den Vorteil, dass der Schlitten nach dem manuellen Repetieren durch die Attrappe nicht gefangen wird.



Der selbststrückstellende Abzug ist mit Hilfe von sechs Stellschrauben individuell konfigurierbar. Oben ist der schwarze Kippschalter zu erkennen, mit dem sich der Druckpunkt-Laser aktivieren lässt.



NLT bietet auch ein Trainingsgerät für Langwaffen an: Das „SIRT-AR Bolt“ lässt sich in AR 15 Büchsen montieren (Foto: NextLevelTraining).



Seitenansicht der innovativen SIRT Trainingspistole (Foto: NextLevelTraining).



# Der Dot Drill

Von Henning Hoffmann

**Standardübungen sind aufgrund ihres definierten Ablaufs eine gute Messgröße zur Beurteilung von Schießfertigkeiten. Bei diesen Übungen ist immer eine Mindesttrefferzahl vorgegeben, manchmal sind sie auch mit einer Zeitbegrenzung hinterlegt. Einige Übungen und was beim Üben beachtet werden sollte, beschreibt diese Serie.**

Standardübungen sollten sich an folgenden Anforderungen messen lassen: Sie sollten im Aufbau einfach und überall durchführbar sein. Die Zielmedien sollten einfach darstellbar sein. A4-formatige Scheiben bieten sich an, da diese mit wenig Aufwand erstellt, lies: kopiert werden können. Der Zeiteinsatz als auch der Munitionsverbrauch sollten gering gehalten werden. Das erreichte Ergebnis der Übung sollte messbar und somit vergleichbar sein.

### Ursprung

Der Ursprung des Dot Drill ist nicht eindeutig verifizierbar. Das Zielmedium (rechts) ist dem Kursprogramm der Schießschule Tactical Response (Tennessee, USA) entlehnt und ist exakt die Scheibe, die auch wir auf Kursen der Akademie 0/500 nutzen. Das Zielmedium ist ein Blatt Papier im A4-Format mit zwölf Punkten von etwa einem Zoll Durchmesser.

### Ablauf

Der Dot Drill ist das Maß aller Dinge in Bezug auf die Grundfertigkeiten des Schießens. Der Schütze steht in einer Entfernung von drei Metern und beschießt die Punkte von links oben beginnend Zeile für Zeile mit jeweils drei Schuss. Für die Schussabgabe gibt es kein Zeitlimit. Ziel sollte sein, alle zwölf Punkte ohne Fehlschuss zu beschießen.

### Elemente

Fehler bei der Umsetzung von Grundfertigkeiten werden durch diese Übung schonungslos offenbart. Wichtig ist, dass der Schütze nach Aufbau seines Visierbilds und dem Finden des Haltepunkts, den Fokus auf das Korn der Waffe legt, d.h. sein Korn scharf sieht. Auch während der Schussabgabe darf diese Fokussierung nicht verloren gehen. Der Abzugsfinger drückt den Abzug parallel zur Laufachse und ruckfrei bis zum hinteren Endpunkt. Dieser Anschlag sollte bewusst wahrgenommen werden. Erst danach wird der Abzug in einer kontrollierten Bewegung wieder nach vorn geführt, bis er spürbar und hörbar einrastet. Der Finger liegt wieder unmittelbar am Druckpunkt an und hat während der gesamten Bewegung nie den Kontakt zum Abzug verloren gehabt. Die Schussabgabe ist beendet, wenn das Korn wieder auf dem Ziel liegt und sich der Finger am Druckpunkt befindet. Der Anwender wäre jetzt auf einen Folgeschuss vorbereitet. Werden diese Elemente umgesetzt und verfällt der Schütze dabei noch in eine regelmäßige Atmung, erlangt der Dot Drill nahezu meditativen Charakter.

Insbesondere Schützen, die in dynamischen Schießsportdisziplinen antreten möchten oder Gebrauchswaffenträger, die sich aufbauend im taktischen Schusswaffengebrauch weiterbilden wollen, müssen den Dot Drill zu jeder Zeit – so zu sagen aus dem Stand heraus – fehlerfrei schießen können.

### Fehler

Vermieden werden sollte Zeitdruck. Zeitdruck nimmt der Übung nicht nur den meditativen Charakter, sondern führt auch unweigerlich zu Konzentrationsmangel und damit zu Fehlschüssen. Während der Schussabgabe auf den schwarzen Punkt zu sehen und nicht auf das Korn der Waffe, führt zu Fehlschüssen. Unkontrolliertes Manipulieren am Abzug (Reißen) führt zu Fehlschüssen. Wichtig ist die Bewusstwerdung des gesamten Bewegungsablaufs beim Abkrümmen.

### Schusszahl & Zeiteinsatz

Der Dot Drill bietet sich als Einstiegsübung für jede Trainingssitzung an. Der Gesamtmunitionsverbrauch liegt bei 36 Schuss, der Zeiteinsatz bei etwa zehn Minuten.

### Steigerungsmöglichkeit

Eine Steigerung des Schweregrades kann durch die Erhöhung der Entfernung herbeigeführt werden. Voraussetzung sollte aber die Fähigkeit sein, die Übung aus drei Metern heraus fehlerfrei zu schießen.

### Download

Die Seite rechts entspricht in den Abmaßen dem Zielmedium. Für das Selbsttraining kann diese Seite einfach ausgedruckt werden.

Im nächsten Heft: Schießrhythmusübung

Ein Matchabzug für 300€...

## WAS IST BESSER?

Ein Schießkurs für 200€ ...



**Schießkurse mit Akademie 0/500**  
**Erfahrung aus 5 Jahren & 1.000 Teilnehmern**

**Neue Termine unter:**

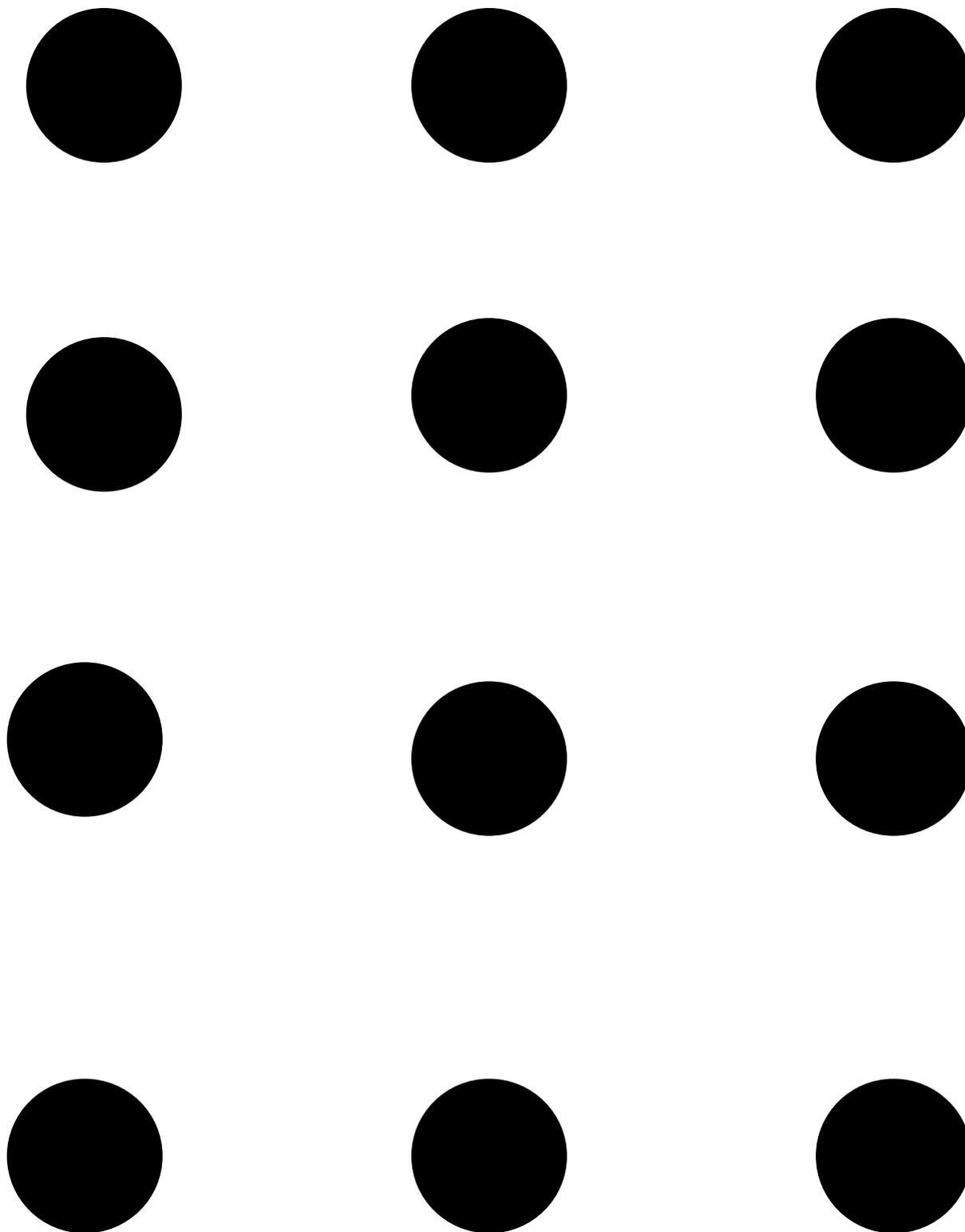
**[www.0-500.de](http://www.0-500.de)**



...der den Abzugsfehler nur kaschiert ?

... der den Abzugsfehler beseitigt ?

Tactical Response Incorporated Precision Pistol Target  
Keep all of your shots inside the dots at 10 feet. Shoot three shots per dot.



Focus on the front sight and GENTLY press the trigger to the rear.  
[www.TacticalResponse.com](http://www.TacticalResponse.com)



# Unbesiegbares Schwergewicht?

Von Kristóf Nagy

**Adamas kommt aus dem Griechischen und bedeutet unbezwingbar. Auf den ersten Blick möchte man das auch gerne glauben. Das Benchmade 275 Adamas kommt wuchtig und massiv daher. Die Frage ist nur welchen Preis man dafür bezahlen muss. Waffenkultur ging der Frage nach.**

Das Benchmade 275 Adamas kann seine Herkunft nicht verbergen. Die Linienführung des Klingenrückens, die Hohlkehle und nicht zuletzt die überaus massive Klinge lassen sofort die Arbeit des in Oregon, USA beheimateten Custom Messermachers Shane Sibert erkennen. Das Adamas ist die aktuellste Kollaboration von Sibert mit einem großen Messerhersteller. Vorher hat der Messermacher bereits ein Tactical Tomahawk für Fox Cutlery und das Sudden Impact für TOPS Knives entworfen. Dabei ist das 275 nur ein Mitglied einer ganzen Produktfamilie, welches auch Messer mit Wellenschliff und feststehende Varianten mit der Bezeichnung Benchmade 375 umfasst. Von Anbeginn an wurde das Projekt durch Major Jeff Struecker begleitet. Ihm ist es zu verdanken, dass ein Teil des Käuferlöses dem Ranger Assistance Fund gestiftet wird.

## Das Messer im Detail

Shane Sibert wird bei dem Entwurf seines sprichwörtlichen Schwergewichtes das 75. Ranger Regiment im Sinn gehabt haben,

mit dem Major Jeff Struecker in den Straßen von Mogadischu kämpfte. Der Adamas Folder ist schon bei der ersten Betrachtung ein massiver Brocken. Die 218g ohne Scheide sind für einen Folder hart an der oberen Grenze des Erträglichen. Ist man bereit, so viel Gewicht zu schleppen, so bekommt man eine 9,7cm lange, flach geschliffene Klinge aus D2 Stahl, welche ab Werk rasiermesserscharf abgezogen ist. Die Beschichtung aus Titannitrid sorgt für einen ausgezeichneten Korrosionsschutz und vermeidet Reflektionen, wenn man darauf Wert legt. Was den Härtingsprozess angeht, so hat Benchmade wie gewohnt ganze Arbeit geleistet. Der Stahl ist mit bis zu 62 HRC überaus schnitthaltig. Die Klingengeometrie ist sauber ausgeführt mit einem bauchigen Anteil, welcher hochgezogen wird zu einer überraschend feinen Spitze. Verriegelt wird die Klinge durch das von Benchmade bekannte Axis Lock System, das berühmt ist für seine Stabilität und bei dieser Konstruktion sicherlich seine Leistungsreserven ausspielen kann. Ein Verkanten des Lock, wie er teilweise in der Fachpresse angemahnt

wird, konnten wir auch im mehrmonatigen Test nicht feststellen. Die Daumenpins wirken auf den ersten Blick etwas klein. Umso überraschender, wenn die Klinge, welche sauber und mit minimalem Widerstand gelagert ist, trotzdem durch leichtes Drücken blitzschnell aus dem Rahmen fliegt. Der Klingengang ist dabei so leicht, dass man bei einer Trageweise am Clip ein versehentliches Öffnen befürchten könnte. Eine halbe Umdrehung der Torxschraube durch die Klingenaufhängung sorgt für Abhilfe. Der angesprochene Clip lässt sich zwar beidseitig umsetzen, erlaubt aber nur eine Clip Up Trageweise. Für den Clip gilt das Gleiche wie für die Daumenpins. Auf den ersten Blick zu filigran wirkend, sitzt er mit zwei Schrauben verankert stramm und überaus stabil auf den Griffschalen und bietet einen sicheren Halt. Das Schalenmaterial aus G 10 wird mit jeweils drei Schrauben auf der Platine gehalten und hat die von Benchmade bekannte saubere Passung und Verarbeitung.



### Ergonomie

Sowohl Platine als auch Griffschalen haben große Bohrungen und zusätzliche Kehlungen, welche nicht nur eine dankenswerte Gewichtsersparnis bringen, sondern zusätzlich noch die Griffbarkeit erhöhen. Eine zusätzliche Texturierung hat das relativ glatte G10 nur am Übergang zur Daumenrampe und am Griffende, um auch alternative Griffweisen zu ermöglichen. Durch den lang ausgeführten Griff und den massiven, nach unten gezogenen Knauf kann das 275 Adamas weit hinten gegriffen werden, um damit zu hacken. Dies gilt ebenso für leichte Spaltarbeiten, wo durch die hintere Handposition die Verletzungsgefahr minimiert wird.

### Zubehör

Der Adamas Folder kommt ab Werk mit einer MOLLE kompatiblen Cordura Scheide und dazugehörigem MALICE Clip, was auch im diesem gehobenen Preisniveau keine Selbstverständlichkeit ist. Durch den MALICE Clip lässt sich die Scheide auch bequem am Gürtel tragen. Verschlussen wird die Scheide durch einen Druckknopf, der sicheren Halt bietet. Um das Öffnen zu erleichtern, ist am Deckel eine zusätzliche Lasche angenäht worden. Die überaus gelungene Konstruktion wird dadurch abgerundet, dass die Rückseite der Lasche mit Klett benäht ist und somit der Deckel im offenen Zustand durch ein Stück Gegenklett am Scheidenkörper gehalten werden kann. Trotz gutem Design und stabiler Materialien ist die Verarbeitung recht lieblos geworden. Die unsauber gesetzten Nähte wirken zwar unschön, stellen aber nur ein kosmetisches Problem dar.



Die überaus gelungene Konstruktion wird dadurch abgerundet, dass die Rückseite der Lasche mit Klett benäht ist und somit der Deckel im offenen Zustand durch ein Stück Gegenklett am Scheidenkörper gehalten werden kann.



Sowohl Platine als auch Griffschalen haben große Bohrungen und zusätzliche Kehlungen, welche nicht nur eine dankenswerte Gewichtsersparnis bringen, sondern zusätzlich noch die Griffbarkeit erhöhen.

### Fazit

Das Benchmade 275 Adamas ist ein spezielles Messer. Gewicht, Abmessung und nicht zuletzt der Preis machen es zu einem Nischenprodukt. Die Verarbeitung und Ausstattung ist dabei tadellos. Die 4mm dicke Klinge überrascht zudem mit beeindruckenden

Schneideigenschaften und verträgt auch eine härtere Behandlung ohne Probleme. Die Frage ist nur, warum man nicht gleich ein feststehendes Messer wählt. Die Antwort könnte in der relativen Kompaktheit liegen. Diese Fragen muss der Nutzer allerdings für sich selbst beantworten.



# LIMATACTICS

**TRAINING**

**EQUIPMENT**

**SERVICES**





Von Waffenkultur Autorenteam,  
Fotos: Jana Giersberg

# Einfarbig

Seit 1927 stellt die Bekleidungsfabrik Leo Köhler aus Poppenhausen in der Rhön Berufs- und Dienstbekleidung her. Neben der Dienstbekleidung für die Bundeswehr in Tarndruck bietet Leo Köhler jetzt unifarbene Einsatzbekleidung an. Wir haben uns die neue Tactical Serie genauer angeschaut.

## Material

Combat Shirt, Jacke und Hose der Tactical Serie sind aus einem leichten Rip Stop Gewebe aus 50% Baumwolle und 50% Polyester gefertigt. Dies bietet einen guten Kompromiss zwischen Feuchtigkeitsaufnahme bzw. Trocknungszeit und Tragekomfort. Sie sind in oliv, coyote brown und schwarz erhältlich.

## Combat Shirt

Bei einem Combat Shirt handelt es sich um ein T-Shirt mit angesetzten Ärmeln und Schulterpartie einer Feldbluse. Die Idee dahinter ist, angenehmeres Tragegefühl unter Ausrüstung und Schutzwesten zu ermöglichen, ohne auf den Schutz der Arme verzichten zu müssen. Sie besitzen keinerlei feste Teile, wie Reißverschlüsse und Knöpfe, die unter einer Schutzweste zu Sekundärprojektilen werden können. Das Combat Shirt von Leo Köhler erfüllt diese Anforderungen und verfügt über weitere sinnvolle Ausstattungsmerkmale. Zwei, auch mit Schutzweste bequem zu erreichende, Oberarmtaschen bieten ausreichend Stauraum für Ausrüstung, die man sonst in den Brusttaschen tragen würde. Der Kragen lässt sich aufstellen und mit einem Klettverschluss verschließen. Flauschklett für einen Namensschild fehlt ebenso wenig wie große Klettflächen auf den Oberarmtaschen für Truppkennzeichnungen oder andere Markierungen.

## Jacke

Im Gegensatz zu anderen Dienstjacken ist das Modell von Leo Köhler ein robustes und bodenständiges Bekleidungsstück, bei dem Funktionalität klar im Vordergrund steht. Sie verfügt, genau wie das Combat Shirt, über 2 große Oberarmtaschen, die zusätzlich mit Öffnungen für Kabel oder ähnliches ausgestattet sind, und mit Reißverschlüssen verschlossen werden. Zwei große Napoleontaschen, die rechte davon mit Stifteköcher ausgestattet, bieten jede Menge Stauraum, genauso wie eine Innentasche mit aufgesetzter Handytasche und zwei seitlichen Einschubtaschen. Geschlossen wird die Jacke über einen bis zur Kragenspitze verlaufenden 2-Wege-Reißverschluss, um einen bequemen Sitz mit jeder Ausrüstung

Ausgabe 07 - November - Dezember 2012



Bequem, funktionell und bezahlbar



Seitliche Reißverschlüsse ermöglichen den Zugriff auf ein Holster.



Innentasche mit aufgesetzter Handytasche.



Stifteköcher in der rechten Napoleontasche.



Durchführungen an der Oberarmtasche.



Große Klettflächen ermöglichen vielfältige Kennzeichnungsoptionen.

oder in jeder Position zu ermöglichen. An beiden Seiten befinden sich Reißverschlüsse, um einen Zugriff auf hochsitzende Oberschenkelholster oder Gürtelholster zu ermöglichen. Die Jacke verfügt über einen sehr hohen aber bequemen Kragen der, wie auch die Taille, mit einem Kordelzug ausgestattet ist. Verstärkte Ellenbogen, Flauschklett für Namensschilder und Klettflächen auf den Oberarmtaschen runden die Ausstattung ab.

### Hose

Die Hose ist eine klassische Einsatzhose, etwas weiter geschnitten und so bequem in jeder Situation zu tragen. Die verstärkte Kniepartie nimmt bei Bedarf Polster auf. Zwei Gesäß- und zwei seitliche Einschubtaschen ermöglichen, die insbesondere bei Spezialkräften weit verbreitete HamS-Technik. An den Oberschenkeln befinden sich zwei große Blasebalgtaschen, links mit einer kleinen aufgesetzten Tasche, rechts mit innenliegender Messertasche. Die Gürtelschlaufen sind 60mm weit und nehmen problemlos jeden taktischen Gürtel auf.

### Fazit

Leo Köhler gelingt mit der Tactical Serie die Verbindung von funktionalem Design und ansprechender Optik mit einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis. Die Verarbeitungsqualität ist, wie bei Leo Köhler üblich, sehr solide und lässt eine lange Lebensdauer erwarten. Unserer Meinung nach ist die Bekleidung für die professionelle Nutzung im Bereich der Polizei und Spezialkräfte auf jedenfall geeignet und somit auch für den Waffenanwender 2.0 auf der Schießbahn. Welchen Erfolg sie im Behördensegment, das zunehmend auf dezentral beschaffte Ausrüstung setzt, haben wird, bleibt abzuwarten.

### Info:

#### Combat Shirt

Größen: 46/48, 50/52, 54/56  
Straßenpreis: 69,90€

#### Jacke

Größen: S-XXL  
Straßenpreis: 79,90€

#### Hose

Größen: S-XXL  
Straßenpreis: 64,90€

Händler und Großhändler könne die Bekleidung direkt beziehen:  
Leo Köhler, +49 (0) 6658 96230

Behörden, Firmen und Endbenutzer können die Bekleidung z.B. über SIERRA-313 beziehen:  
[www.sierra-313.de](http://www.sierra-313.de)





Von Henning Hoffmann

# Tactical Carbine Case

**Die Langwaffentasche der US-amerikanischen Firma SERT ist schon längere Zeit auf dem Markt. In der zweiten Auflage kommt sie jetzt mit einigen verbesserten Details. Die kleine Firma aus Virginia könnte damit den Großen in der Branche durchaus Marktanteile streitig machen.**

Der Ausrüstungs- und Zubehörmarkt kann manchmal sehr unübersichtlich sein. Das gilt auch für Transportbehältnisse für Langwaffen. Jede Ausrüsterfirma hat mindestens zwei Gewehrtaschen im Programm. Die Preisspanne reicht dabei von 20 Euro bis zu 300 Euro, mitunter auch darüber hinaus. Man muss seinem Produkt heutzutage schon einen oder mehrere Zusatznutzen geben, um sich einen Wettbewerbsvorteil zu verschaffen. Nur eine Langwaffentasche an den Mann bringen zu wollen, reicht schon längst nicht mehr. Diese Zusatznutzen können entweder eine besonders robuste Verarbeitungsqualität sein, ein modularer Aufbau, der das Anbringen von weiteren Taschen im MOLLE- oder PALS-System ermöglicht oder der, dass sich die Gewehrtasche gleichzeitig als Schießmatte verwenden lässt.

Die im US-Bundesstaat Virginia ansässige Firma SERT produziert schon seit längerem eine Langwaffentasche mit dem Name TCC, was für Tactical Carbine Case steht. Mit der verbesserten zweiten Ausführung wurden Anregungen von Endanwendern unmittelbar umgesetzt. Beispielsweise besitzt die Tasche jetzt eine noch stärkere Polsterung und zusätzliche Ösen, die das Tragen als Rucksack ermöglichen.

Erhältlich ist das Futteral in den Längen 36“ (91 cm), 42“ (107 cm) und 46“ (117 cm) und in den Farben Schwarz, Oliv, Multicam und Coyote Braun. Hergestellt ist die Tasche aus reißfestem Cordura. Der Tragegriff umspannt die ganze Tasche, was ein Abreißen auch bei schwerer Beladung unmöglich macht.

Zum weiteren Lieferumfang gehören eine mollekompatible Dreifachmagazintasche, ein Schultertragegurt mit Polsterung und vier Klettschlaufen, die zur Befestigung zweier Langwaffen im Hauptfach dienen können. Die Außenmaße der hier vorgestellten Tasche betragen etwa 93 cm mal 34 cm mal 15 cm Breite im gefüllten Zustand.

## Hauptfach

Die 36“ Variante ist ausreichend groß, um gleichzeitig zwei Waffen mit den Abma-



Die Außenmaße der 36“ Variante des Tactical Carbine Case betragen etwa 93 cm x 34 cm x 15 cm Breite im gefüllten Zustand.



Das Hauptfach ist ausreichend groß für die Aufnahme von zwei Langwaffen und etwas Zubehör.



Das Außenfach ist ebenfalls mit Molle bestückt. Zum Lieferumfang gehört eine Dreifachmagazintasche für Gewehr Magazine.

ßen einer MP5 mit fester Schulterstütze und eines AR-15 Selbstladegewehrs mit 16,75“-Lauf und Teleskopschiebeschäft bequem aufzunehmen. Das Molle-Gitter im Hauptfach besitzt sechs Reihen mit jeweils 23 Schlaufen und erlaubt eine individuelle Befestigung der vier Kletttrienen. In diesen Kletttrienen wiederum können die Langwaffen für einen sicheren Transport fixiert werden. Als besonderes Detail ist das Molle-Gitter an der Unterseite mit Klett ausgeführt, wodurch die Befestigungsriemen nahezu rutschfest angebracht werden können. Der Reißverschluss im Hauptfach wird unterstützt durch ein Polsterband. Somit wird vermieden, dass Kleinteile bei einem nicht vollständig geschlossenen Reißverschluss herausfallen. Darüber hinaus leistet das Polsterband einen zusätzlichen Schutz für die transportierten Waffen.

#### Außenfach

Mit 80 cm mal 27 cm ist das Außenfach etwas kleiner. Das Fach lässt sich vollständig öffnen und ist ebenfalls mit einem Molle-Gitter ausgestattet. Nicht immer stimmt die Fachaufteilung mit den Vorstellungen des Endanwenders überein. Beim TCC Gewehrkofer hat der Nutzer die Möglichkeit, zusätzlich Magazin- oder Mehrzwecktaschen anzubringen.

#### Verarbeitung

Der Tactical Carbine Case ist hochwertig verarbeitet. Die Reißverschlüsse sind robust und extra groß. Sie lassen sich mit einem Vorhängeschloss sichern. Die Polsterung wurde gegenüber der ersten Ausführung nochmals verbessert. Während die meisten Taschen anderer Firmen nur eine Schaumstoffeinlage besitzen, hat der TCC eine etwa 1 cm dicke flexible PVC Matte als Polsterung. Zusätzlich wird diese Matte noch durch eine 2 mm starke Platte aus Kunststoff unterstützt. Die Seitenwände der Tasche sind somit „tragend“, wodurch die Tasche auch im leeren Zustand nicht zusammenfällt. Das Gewicht beträgt 3,4 kg. Am hinteren Teil sind vier D-Ringe vernäht, an die ein Trageriemen angebracht werden kann. Die D-Ringe sind so angeordnet, dass die Gewehrtaische bei Bedarf auch rucksackähnlich geschultert werden kann. Die 36“ Ausführung passt in die Bodenschale des 40“ Outbound Bag von Viking Tactics und stellt somit eine ideale Ergänzung dar.

#### Service

SERT  
3070 PS Business Center Dr.  
Woodbridge, VA 2219238  
<http://www.sert.us/>



Die robusten YKK-Reißverschlüsse lassen sich kombiniert mit einem Vorhängeschloss sichern.



Die Seitenwände des TCC sind stabil und selbst tragend. Als Füllung dient eine etwa 1 cm dicke flexible PVC Matte und eine 2 mm starke Platte aus Kunststoff.

# The Forge



Static Holds: Diese Liegestützposition sollte am Anfang für etwa fünf Minuten gehalten werden, später für 15 Minuten. Wichtig ist dabei gleichmäßig zu atmen und in seinen Körper hineinzuhören und eventuelle Schwachstellen zu erkennen.

Von Henning Hoffmann

**Ein ganzheitliches Körpertraining mit einfachen Mitteln bei geringer Verletzungsgefahr zu realisieren, ist das Ziel. Das „Core and Combat Conditioning“ Programm von Sonny Puzikas bildet hierzu einen weiteren kleinen Baustein. Seine Philosophie fasst er in dem Video „The Forge“ zusammen.**

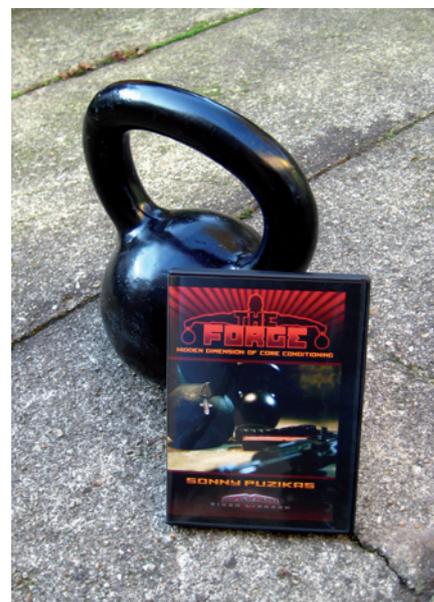
Auf der Suche nach alternativen Trainingsmethoden sind wir nach fast 20 Jahren stumpfen Gewichthebens aus Fitness-Studios davongelaufen und haben uns Kettlebells und KBR gekauft. Wir versuchen dem Körpertraining einen neuen Sinn zu geben, indem wir unsere Ziele anders definieren. Beim Begehen dieser neuen Wege stolperten wir über die DVD „The Forge“ von Sonny Puzikas. „The Forge“ ist kein Fitnessprogramm zum Abnehmen und auch kein Body-BUILDER Trainingsplan zum Muskelaufbau. Es ist vielmehr ein Trainingsprogramm, das sich stringent an den Erfordernissen des Kampfes orientiert. Für Puzikas ist der Grundbaustein „Core and Combat Conditioning“.

## Core and Combat Conditioning

„Core“ kann dabei aus drei verschiedenen Sichtweisen definiert werden. Die Muskelgruppe im Rumpf des menschlichen Körpers bildet eine Definition; gerade und

schräge Bauchmuskeln, die Lendenmuskeln, die Gesäß- und Hüftmuskeln. In einer etwas weiter gefassten Definition ist „Core“ gleichbedeutend mit einer Reihe von Fähigkeiten, die uns überhaupt erst zielgerichtete und effiziente Bewegungen erlauben. Aber auch der spirituelle Aspekt, der weit über das rein körperliche Training hinausgeht, gehört für Sonny Puzikas zu einem ganzheitlichen Training.

Die Konditionierung im Training sollte die Ebenen Skelett, Muskeln und Atmung gleichermaßen erfassen. Hier wird beispielsweise ein gravierender Unterschied zum Body-Building deutlich: Es geht nicht nur um den Aspekt „Muskeln“. Wichtig im Core and Combat Conditioning Programm ist es, so Puzikas, eine Balance aus Kraft und Flexibilität zu finden, einer Biomechanik zu folgen, die Verletzungen reduziert und ein sinnvolles (altergerechtes) Training durchzuführen. Es ist nicht wichtig, sich am bewältigten Hantelgewicht zu messen oder





an der Anzahl der absolvierten Wiederholungen, sondern „in seinen Körper hinein-zuhören“, um selbst Schwachpunkte oder einen unsymmetrischen Muskelaufbau zu erkennen. Ebenso widerspricht eine aggressive Einstellung zum Training, wie sie oftmals im Kraftsport an den Tag gelegt wird, dem spirituellen Gerüst, welches Sonny Puzikas mit seiner Idee vermitteln möchte. Außerdem steigen durch diese Aggressivität die Verletzungsgefahr und die Gefahr von Langzeitschäden. Training gerät zu einem absurden Versuch des reinen Muskelaufbaus und Kraftzuwachses.

Puzikas stellt in seinem Video einige Übungen vor, die sich mit wenig Aufwand umsetzen lassen. Das sind zum großen Teil Halteübungen, aber auch Übungen mit Gewicht oder einem Trainingspartner.

### Static Hold Übungen: Plank Hold

Das statische Halten einer Position wird auch als „The Plank“ bezeichnet. Für Puzikas ist das Verharren im Liegestütz eine Grundübung, die Anfangs für eine Dauer von etwa fünf Minuten ausgeführt werden sollte. Die Körperhaltung im Liegestütz sollte dabei identisch sein mit der Körperhaltung, die man entspannt, aufrecht stehend mit ausgestreckten Armen innehat. Während der Ausführung lenkt der Trainierende seine Wahrnehmung auf die Spannungsfelder im Körper und analysiert ggf. Schwachpunkte. Die Ellenbogen dürfen nicht arretiert sein. Abgestützt wird der Oberkörper auf den Fäusten. Um Verletzungen zu vermeiden müssen die Handgelenke natürlich ausgerichtet sein.

Den Oberkörper etwas weiter abzusenken, indem man die Arme auf etwa 90° anwinkelt ist eine mögliche Variante des „Plank Hold“. Schulterbereich und Arme werden so direkter angesprochen.

Eine weitere Variante ist das Abstützen auf Unterarmen bzw. Ellenbogen. Hierbei wird Spannung überwiegend im mittleren Körperbereich aufgebaut.

Bei allen statischen Halteübungen ist eine gleichmäßige, konzentrierte Atmung wichtig. Unbedingt vermieden werden sollte, in das bodybuildertypische „Hohlkreuz“ zu fallen. Richtig hingegen ist es, die Hüfte nach vorn zu führen und die Bauchmuskulatur anzuspannen.

### Sit Up Hold / Static Leg Raise Hold

Beim Sit Up Hold richtet der Trainierende aus Rückenlage seinen Oberkörper auf. Die Schultern sollten nicht nach vorn gebracht werden. Wird die Wirbelsäule gerade gelassen, werden auch tiefer liegende Bauchmuskeln angesprochen.

Beim Leg Raise Hold werden aus Rückenlage die Beine bis zu einem Winkel von ungefähr 45° angehoben. Auch hier ist es wiederum wichtig, den unteren Rücken



Lean Back: Beine, Hüfte und Oberkörper werden nach hinten gebeugt, wobei die Wirbelsäule gerade bleibt.



Lean Back – Schwergewicht I: Zur Steigerung des Schwergewichtes können die Arme seitlich ausgestreckt werden.



flach auf den Boden zu legen und dadurch das Hohlkreuz zu vermeiden. Das erhöht zum einen den Trainingseffekt der Übung zum anderen werden so Schmerzen oder gar Verletzungen im unteren Rücken vermieden. Der Oberkörper sollte weitgehend entspannt bleiben.

### Lean Back

Beim Lean Back liegen die Unterschenkel flach auf dem Boden. Oberschenkel, Hüfte und Oberkörper werden nach hinten gebeugt. Trainingszustand und allgemeine Körperkonfiguration bestimmen den Winkel. Wichtig ist bei dieser Übung nicht möglichst weit nach hinten zu gehen, viele Wiederholungen zu machen oder die Position möglichst lange zu halten. Wichtig ist nach Ansicht von Puzikas auch hier wieder die Fähigkeit zu entwickeln, in seinen Körper hineinzuhören, Schwachstellen zu erkennen und die Intensität nach eigenem Ermessen zu steigern.

### Liegestütz: Scorpion Pushup

Von Liegestütz gibt es unzählige Varianten. Auch in der DVD werden zahlreiche vorgestellt. Hervorzuheben wäre der Scorpion Pushup. Wie alle anderen Varianten werden diese auch auf den Fäusten abgestützt ausgeführt. Zusätzlich führt der Trainierende abwechselnd das linke bzw. rechte Bein in einem Bogen zur jeweils anderen Körperhälfte. Die Schulterpartie sollte dabei parallel zum Boden bleiben.

### Fazit

Im Selbstversuch wurde deutlich, dass durch Übungen des „Core and Combat Conditioning“ Programm Muskelpartien angesprochen werden, welche das konventionelle Training vernachlässigt. „The Forge“ ist ein weiterer Baustein für ganzheitliches Körpertraining hin zu besserem Kontextverständnis und zu Adaptionvermögen.

### Service

<http://www.gospelofviolence.com/>



Lean Back – Schweregrad II: Wem das nicht reicht, der kann zusätzlich eine Kettlebell vor den Oberkörper nehmen. Diese sollte nicht schwerer als 16 kg sein. Empfehlenswert ist dieser Schweregrad nur für gut trainierte oder entsprechend junge Menschen.

# waffennetz<sup>24</sup>

Mit über 4000 Artikeln bieten wir Ihnen ein reichhaltiges Angebot an Waffen, Optik und Zubehör.

[www.waffen-netz24.de](http://www.waffen-netz24.de)



Scorpion Pushup: Liegestütz mit zusätzlicher Beinbewegung. Die Schultern sollten dabei möglichst parallel zum Boden bleiben.



Von Henning Hoffmann,  
Veröffentlichungen des HGM



Das Heeresgeschichtliche Museum (HGM) in Wien gehört zu den bedeutendsten Militärmuseen weltweit. Mit einer durchdachten Pädagogik und einem neuen Konzept von positiver Öffentlichkeitsarbeit konnten die Besucherzahlen in den letzten Jahren enorm gesteigert werden.

## „Kriege gehören ins Museum“

Die Museumslandschaft in Wien ist sehr reichhaltig. Das Kunsthistorische Museum ist ein Muss ebenso das gegenüberliegende Naturhistorische Museum, welches mit seiner kinderfreundlichen Pädagogik auch für den Nachwuchs geeignet ist. Im Schloss Belvedere wird als Dauerausstellung die weltweit größte Sammlung an Gemälden von Gustav Klimt gezeigt. Wer es mag (oder aushält) kann natürlich auch die Gemächer von Sissi in der Hofburg bestaunen oder das Hundertwasserhaus.

Eines der interessantesten Museen liegt jedoch etwas außerhalb des Stadtzentrums nicht unweit des Belvedere Schlossgartens.

### Das HGM

Das Heeresgeschichtliche Museum in Wien befindet sich im ältesten Museumsbau der Stadt. Das Kernstück des Arsenalns an der Wiener Ringstraße wurde zwischen 1850 und 1856 nach Plänen von Ludwig Foerster und Theophil Hansen errichtet. Die Architektur des Gebäudes ist durch maurisch-byzantinische und neugotische Stilrichtungen geprägt. Die Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg waren enorm. Beim Wiederaufbau ab 1946 wurde verstärkt Wert auf ein integratives Museumskonzept gelegt. Das HGM erhielt Leihgaben anderer Häuser, vor allem dem Kunsthistorischen Museum und dem Technischen Museum. So war es möglich, historische Abläufe und nicht nur Episoden zu zeigen und gleichzeitig auch

ein Kunstmuseum besonderer Art zu werden. Heute führt das HGM durch fünfhundert Jahre österreichische Militärgeschichte.

### Permanente Ausstellungen

Die älteste Strecke im Museum bildet den Dreißigjährigen Krieg ab. Geschätzt dürften die meisten Einzelstücke des HGM dieser Epoche zu zuordnen sein. Neben Rüstungen, Musketen, Piken und Soldatenbekleidungen sind auch zwölf der insgesamt 24 monumentalen Schlachtengemälde von Peeter Snayers zu sehen. Auf einer Fläche von jeweils etwa zwei mal drei Metern erstellte Peter Snayers die für ihn typischen topographisch-analytischen Bilder. Der Maler legte besonderen Wert auf Genauigkeit bei der Wiedergabe von taktischen Bewegungen der Reiterei, Musketiere und anderen Truppengattungen.

Die mittelalterlichen Ritterheere gehörten der Vergangenheit an. Stattdessen beherrschten die Söldner die Schlachtfelder. Der Siegeszug der Feuerwaffen war nicht mehr aufzuhalten. Die kaiserlichen Heere, die bis zum Dreißigjährigen Krieg einheitlich ausgerüstet waren, wurden in ein dauernd besoldetes „stehendes“ Heer übergeführt. Die Finanzierung dieser Truppenmassen erfolgte wegen der chronischen Geldnot des Kaisers zum Teil durch so genannte Krieguunternehmer wie Albrecht von Wallenstein, Herzog von Friedland. Wallenstein trug wie kein anderer dazu bei, in dem zeitweilig als Glaubenskrieg

verstandenen Dreißigjährigen Krieg die kaiserlichen Truppen siegreich zu führen. Vor allem die Schlacht bei Lützen 1632, in der der Schwedenkönig und Heerführer des protestantischen Heeres Gustav II Adolf fiel, wurde als Wendepunkt verstanden. Die Ermordung Wallensteins 1634 sollte dem Kaiser die Verfügungsgewalt über sein Heer wiedergeben, was auch gelang. Der Krieg zog sich allerdings noch über 14 Jahre hin und endete erst mit dem Frieden von Münster und Osnabrück 1648.

Ebenfalls in diesem ersten Abschnitt widmet sich die Ausstellung der Belagerung Wiens durch die Türken und der Periode Prinz Eugens und Maria Theresias.

An die Zeit der Franzosenkriege, an Erzherzog Carl und das Zeitalter Radetzky's erinnert die Saalgruppe „Österreich und Europa 1789 – 1866“ im zweiten Museumsabschnitt.

### Franz-Josef-Saal und Sarajewo

Das Ereignis von wahrhaft historischer Dimension, welches in Folge das Antlitz Europas für immer ändern sollte, nimmt einen Schwerpunkt im dritten Teil des Hauses ein: Das Attentat von Sarajewo. Bei einem Besuch in Sarajewo 1914 wurde Erzherzog Franz Ferdinand am Sonntag, dem 28. Juni, zusammen mit seiner Gemahlin, der Herzogin Sophie von Hohenberg, von serbischen Nationalisten erschossen. Der Sarajewo-Raum wird von drei Objekten beherrscht:



Dem Automobil, in dem das Thronfolger-Ehepaar ermordet wurde sowie in der Mitte vom blutigen Waffenrock des Erzherzogs und der Chaiselongue, auf der er starb. Zusätzlich finden sich Porträts und Erinnerungen an das Attentat, das eines der folgenschwersten Ereignisse der Weltgeschichte war.

Sowohl die Attentatswaffe (eine FN Browning Modell 1910) als auch das Projektil, welches Sophie tötete verschwanden am Ende des Zweiten Weltkriegs aus der Asservatenkammer der Salzburger Polizei.

Daran anschließend gelangt der Besucher in den Saal des Ersten Weltkriegs. Diese Strecke wird bis 2014, dem 100. Jahrestag dieses folgenschweren Kriegs, komplett umgebaut und erneuert. Die Ausstellungsfläche wird wesentlich vergrößert und erhält einen chronologischen Rundgang.

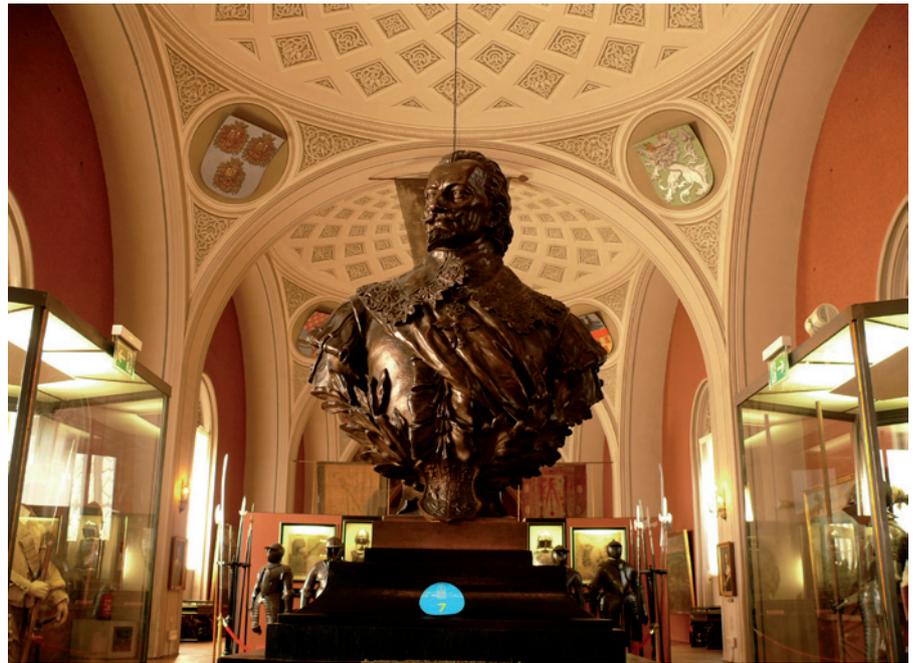
### Weitere Dauerausstellungen

„Republik und Diktatur“ lautet der Titel jener Dauerausstellung des Museums, die den Weg Österreichs von der Zwischenkriegszeit über den Zweiten Weltkrieg bis in die Zweite Republik veranschaulicht. Ein weiterer Teil der Schausammlung dokumentiert über 200 Jahre österreichische Marinegeschichte, von den Anfängen bis zum Ersten Weltkrieg, von den Forschungs- und Entdeckungsreisen bis zum Ende der maritimen Präsenz Österreichs. Von einer bewegten Vergangenheit zeugt schließlich noch die große Sammlung historischer Geschützrohre aus sieben Jahrhunderten sowie das frei aufgestellte Panzermuseum.

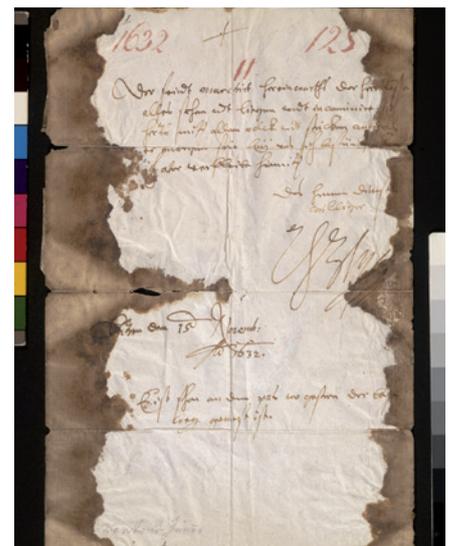
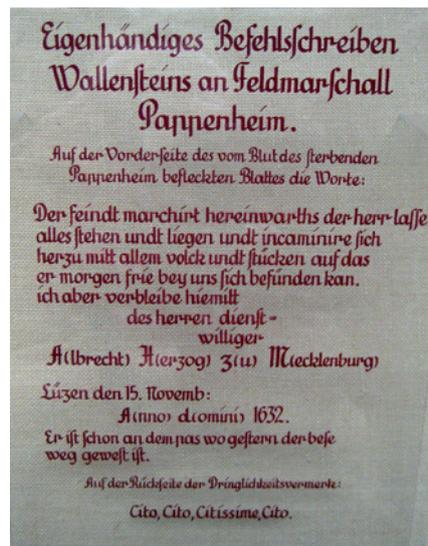
### Feldherrnhalle

Neben der maurisch-byzantinischen Außenarchitektur beeindruckt auch die Innenraumgestaltung des Museums. Beim Betreten befindet sich der Besucher in der Feldherrnhalle. Entsprechend dem Gründungsgedanken aus dem Jahre 1863, das Museum zu einer Ehrenhalle der Armee zu gestalten, erhielt die Feldherrnhalle die Bestimmung, die Porträtstatuen der „berühmtesten, immerwährender Nacheiferung würdigen Kriegsfürsten und Feldherren Österreichs“ aufzunehmen. Insgesamt wurden 60 Namen erkoren, die durch Statuen geehrt werden sollten. Davon stehen heute 56 in der Feldherrnhalle und vier im Stiegenhaus. Sämtliche Statuen sind in Carrarmarmor ausgeführt und übereinstimmend 186 cm hoch\*.

Unter ihnen auch Andreas Hofer. Obwohl weniger Feldherr oder Kriegsfürst, sondern Südtiroler Partisanenführer von 1809, wurde Andreas Hofer dennoch auf ausdrücklichen Wunsch von Kaiser Franz Joseph mit in die Feldherrnhalle aufgenommen. Er ist der einzige ohne Uniform und der einzige, der zu Lebzeiten nicht adelig war.



Albrecht von Wallenstein: Kriegsunternehmer und erfolgreicher Heerführer im Dreißigjährigen Krieg. Als Wallenstein zu mächtig wurde, ließ ihn der Kaiser 1634 ermorden.



Eigenhändiges Befehlsschreiben Wallensteins an Feldmarschall Pappenheim. Die Ränder sind vom Blut des sterbenden Pappenheim getränkt.



Der Sarajewo-Saal mit dem Automobil, in dem Erzherzog Franz Ferdinand und seine Gemahlin ermordet wurden. Auch zu sehen der blutige Waffenrock des Erzherzogs und der Chaiselongue, auf der er starb.



Der Reiterharnisch des General Johann von Sporck: Aus einfachen Verhältnissen stammend kämpfte sich Sporck im wahrsten Sinne des Wortes nach oben. Er starb 1679 als Reichsgraf auf einem seiner Schlösser in Böhmen. Der Feldküriss lässt seine übergroße Gestalt erahnen.



Bei der Attentatswaffe handelt es sich um eine Selbstladepistole FN Browning Modell 1910. Die Tatwaffe selbst bleibt verschollen.

### Etwas Statistik

Das HGM beschäftigt mehr als 100 Mitarbeiter. Die überwiegende Mehrheit davon sorgt in den Restaurationswerkstätten für den Erhalt der Ausstellungstücke; vom Buch bis zu den schweren Waffen. Die älteste Uniform im Museum stammt etwa aus dem Jahr 1690. Das älteste Exponat überhaupt ist eine Steinbüchse aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Die jährliche Besucherzahl beträgt etwa 170.000.

### Danksagung

Unser Dank geht insbesondere an Otto Krammer und Manfred Litscher für die freundliche Aufnahme und die kurzweilige Führung durch die Ausstellung.

### Service

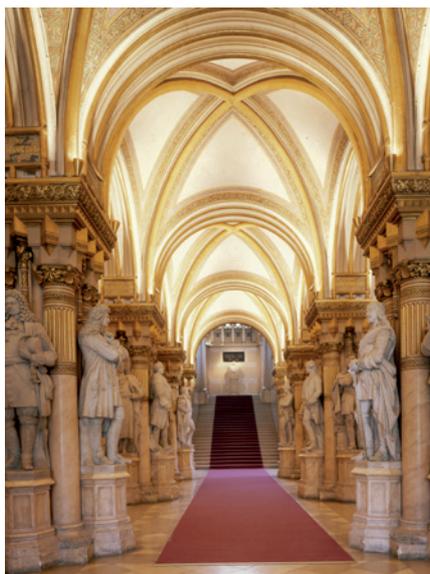
Öffnungszeiten: täglich von 9 bis 17 Uhr  
Geschlossen: 1. Januar, Ostersonntag, 1. Mai, Allerheiligen, 25. und 31. Dezember

Eintrittspreise (inkl. ein Audioführer):  
Normalpreis: € 5,10  
Ermäßigter Eintritt: € 3,30  
Personen bis zum vollendeten 19. Lebensjahr, FREI! (Lichtbildausweis)  
Jeder 1. Sonntag im Monat freier Eintritt

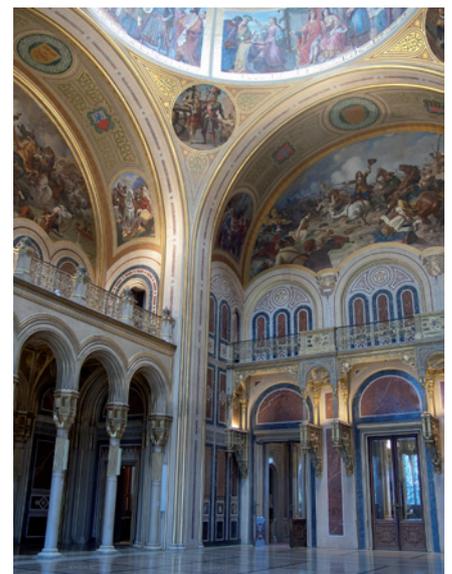
<http://www.hgm.or.at>

<http://www.facebook.com/HEERESGESCHICHTLICHES.MUSEUM>

\*Quelle: Johann Christoph Allmayer-Beck: Das Heeresgeschichtliche Museum Wien. Das Museum und seine Repräsentationsräume. Kiesel Verlag, Salzburg 1981, ISBN 3-7023-0113-5



Im Eingangsbereich betritt der Besucher zuerst die Feldherrnhalle. Hier stehen 56 lebensgroße Porträtstatuen österreichischer Heerführer. Unter ihnen auch Andreas Hofer. Der einzige ohne Uniform und ohne Adelstitel.



Beeindruckende Innenarchitektur empfängt den Besucher auch in der ersten Etage in der Ruhmeshalle. In einem Freskenprogramm von Karl von Blaas werden militärische Ereignisse aus der Geschichte Österreichs dargestellt.



Die Waffenkultur

# FENIX



## RC10 Max 380 Lumen



## Wiederaufladbare High-Performance Taschenlampe

- ✦ Vier Helligkeitsstufen schaltbar durch seitlichen Schalter an der Endkappe
- ✦ Unverzögliche Stroboskop Funktion wählbar
- ✦ Hoch effizienter, umweltfreundlicher Li-Ionen Akku
- ✦ Ladegerät sowie Autoladegerät inklusive, Ladung der Lampe ohne Ausbau des Akkus

### RIVERS AND ROCKS GMBH

Händler- und Behördenanfragen erwünscht und bei uns in besten Händen.

Als offizieller Importeur/Großhändler bieten wir Ihnen kompetente Beratung und schnelle Lieferung.

**RC10**  
Max 380 Lumen

Tel. +49 (0)511 860 6717  
[www.riversandrocks.com](http://www.riversandrocks.com)



Napoleons Rückzug an der Beresina: Napoleons Feldzug nach Russland nahm mit dem Brand von Moskau ein furchtbares Ende. Von Hunger und Kälte gepeinigt und von den Russen verfolgt, löste sich das französische Heer beim Übergang über die Beresina vollkommen auf. (Gemälde von Jean-Louis-Ernest Meissonier)

# 200 Jahre Tauroggen

Von Henning Hoffmann

**Am 30. Dezember vor 200 Jahren schließt der preußische General Graf Yorck von Wartenburg eigenmächtig einen Friedensvertrag mit den Russen. Er entbindet seine Soldaten damit von der Pflicht gegenüber Napoleon. Der Friedensschluss geht als Konvention von Tauroggen in die Geschichte ein und ist der Beginn der Befreiungskriege.**

## Lage in Europa

Am 26. Juni 1812 überschreitet Napoleon den Niemen. Am 14. September zieht er in Moskau ein. Die Stadt ist menschenleer und steht in Brand. Seine Armee ist von 300.000 Mann auf 90.000 zusammengeschmolzen, seine Pferde zugrunde gerichtet, rechts von ihm steht eine 110.000 Mann starke feindliche Armee, er hat keine Magazine, keine hinreichenden Munitionsvorräte. Seine Friedensangebote bleiben unbeachtet. So gibt er am 18. Oktober den Befehl zum Rückzug. Beim Übergang über den Niemen am 13. Dezember 1812 betragen die Überreste noch 1.600 Bewaffnete. Mit Nachzügeln sammeln sich im Januar 1813 hinter der Weichsel nicht mehr als 13.000 Mann darunter 2.200 Offiziere.

Mit Senatsbeschluss von Januar 1813 werden Napoleon weitere 350.000 Mann zur Verfügung gestellt. Seine rheinbündischen Vasallen hält Napoleon mit Versprechungen und Drohungen bei sich. Den verstümmelten Kleinstaat Preußen hält Napoleon für unfähig, ihm zu schaden. „Die Preußen sind keine Nation, sie haben keinen nationalen Stolz, sie sind die Gaskogner von Deutschland.“ Inzwischen aber war an der russischen Grenze ein Ereignis eingetreten, das den Anstoß gab zur Erhebung des preußischen Volkes. General York erklärte das preußische Hilfskorps, das unter Marschall Macdonald auf dem linken Flügel der „Großen Armeen“ in den Ostseeprovinzen gestanden hatte, für neutral.<sup>1</sup>

## Die Konvention von Tauroggen

Marschall Macdonald, von den Russen unter Wittgenstein verfolgt, zog auf Memel zu. Der russische Generalquartiermeister Diebitsch, ein geborener Preuße, stieß bei der Verfolgung an der Spitze von 1.400 Mann auf das preußische Hilfskorps unter den Generalen von Yorck und von Kleist. Diebitsch legte sich zwischen die preußischen Kolonnen und Macdonalds Truppen. Yorck hätte um die Verbindung mit Macdonald wieder herzustellen, sich mit den Russen schlagen müssen. Da leitete Diebitsch Verhandlungen mit Yorck ein, die am 30. Dezember zum Abschluss kamen. In der Mühle von Pascherun schloss Yorck mit dem russischen General einen Vertrag ab, kraft dessen das preußische Korps neutral erklärt



und ihm in Preußisch-Lithauen ein neutraler Landstrich angewiesen wurde. Sollte die Konvention von einem der beiden Monarchen nicht genehmigt werden, so erhielten die preußischen Truppen freien Abmarsch auf dem kürzesten Weg, verpflichteten sich aber, für den Fall der Verweigerung des Vertrages durch den König von Preußen, innerhalb zweier Monate nicht gegen die Russen zu kämpfen. Friedrich Wilhelm III., inmitten einer französischen Garnison, mit Napoleon noch im Bündnis, der Kriegshilfe des Zaren noch nicht unzweideutig gewiss, sagte sich öffentlich von dem aufrührerischen General los. Der Staatskanzler Hardenberg führte mit unübertrefflicher Klugheit die preußische Politik so lange scheinbar in französischem Sinne, bis zu dem Augenblick, wo die Kriegserklärung nicht notwendig zum Untergang des gefährdeten Staates führen musste. Ingeheim wurde mit Österreich angeknüpft, die Verhandlungen mit Alexander I. gaben bestimmte Aussicht auf ein russisch-preußisches Bündnis. Lange schwankte die Entscheidung, aber die Macht des Volkswillens erwies sich stärker als der zaudernde König und als der über vorsichtige Gang der Kabinettspolitik.<sup>2</sup>

#### Ernst Moritz Arndt in seiner Flugschrift „Die Glocke der Stunde“ (1812)

Die Würfel großer Entscheidungen sind geworfen, aber sie werden nicht fallen, wie die Verruchtheit hoffet. Europa wird nicht untergehen, Russland wird nicht niedergetreten werden, Bonaparte wird kein zweites völkerverschlingendes Rom gründen: er wird mit seinen Verbrechen und Greueln vergehen. So klingt die Weissagung Gottes und der Geschichte, so klingt die Weissagung der Tapfern und Guten, so klingt selbst die Lehre dieses schwachen und wahnsinnigen Zeitalters. Mut, Standhaftigkeit, Beharrlichkeit, Hochsinn in Gedanken und Stolz in Taten werden die ermattete und verblutete Welt erlösen und verjüngen; alle Länder, alle Völker werden sich erheben und an dem eisernen Joche schütteln; nach den Stürmen werden glückliche und friedliche Zeiten wiederkehren, und die Herrscher auf den Thronen, die Edlen aus den Schlössern, die Bürger und Bauern in ihren Häusern und Hütten werden sicher wohnen und ihren Kindern und Kindeskindern die blutigen und ungeheuern Märchen dieser Tage erzählen. Dann wird auch diese Zeit und ihre Schande und ihr Unglück wie ein dunkler Traum hinter uns schweben und die Wahrheit wird herrschen für die Lüge.<sup>3</sup>



Verhandlung Yorcks mit dem russischen General Diebitsch: Das preußische Korps hatte als Hilfstruppe Napoleons gegen Russland kämpfen müssen. Sein Führer Yorck befreite es durch Abschluss eines Neutralitätsvertrages mit den Russen von französischem Zwang. (Gemälde von Franz Stassen)

#### Fazit

Die Vision, wie sie Ernst Moritz Arndt in seiner Flugschrift äußerte, sollte sich in den kommenden zweieinhalb Jahre erfüllen. Aber mit dem Wiener Kongress im Jahr 1815 auch schon wieder unterdrückt werden.

Die Verhandlungen Yorcks in der Mühle von Poscherun waren weniger von feurigem Patriotismus geprägt, sondern vielmehr von militärischer Vernunft. Er wusste um die reduzierte Kampfkraft seines preußischen Korps und um die drohende gnadenlose russische Kriegsgefangenschaft. Nicht zuletzt beeinflussten andere deutschstämmige, im russischen Dienst stehende, Heeresführern, wie z.B. der junge Clausewitz die Entscheidung Yorcks maßgeblich.

#### Literaturhinweis

Die Befreiung 1813-1814-1815 von Wilhelm Langwiesche-Brandt Ebenhausen bei München, 1913

Das Volk steht auf. Europas Befreiungskampf gegen Napoleon von Hermann Schreiber ISBN: 978-3785703151

1) Vgl. Die Befreiung 1813-1814-1815, Wilhelm Langwiesche-Brandt, Ebenhausen bei München, 1913, S. 10

2) Vgl. ebenda, S. 39

3) Vgl. ebenda, S. 12



### Als Diplomat mit zwei Berufen - Die DDR-Aufklärung in der Dritten Welt von Bernd Fischer

Broschiert: 224 Seiten  
Verlag: Das Neue Berlin; Auflage: 1 (10. Juni 2009)  
ISBN-13: 978-3360018021  
Preis: 14,90 €

Der Autor Bernd Fischer war seit 1965 Angehöriger des Auslandsnachrichtendienstes der DDR – auch als HV A (Hauptverwaltung Aufklärung) bekannt. Fischer war gleichzeitig Diplomat und sog. „Resident“ der HV A an der Botschaft der DDR in Kairo. Als Oberst hatte er in den 1980er Jahren verschiedene Leitungsaufgaben bei der HV A inne und war 1990 ihr letzter Leiter bis zur Auflösung.

Das besondere an diesem Buch ist die Tatsache, dass die HV A bis 1990 fast all ihre Akten vernichtet hat und somit kaum eine Recherchemöglichkeit besteht. Die Erinnerungen / Ausführungen von ehemaligen Angehörigen bilden daher eine wichtige Primärquelle.

In der Tat offenbart das Buch eine Fülle von Informationen zur Organisationsstruktur des Auslandsnachrichtendienstes der DDR und der Methodik seiner Informationsgewinnung. Im Fokus stehen dabei allein die Länder der Dritten Welt. Nach Definition des Autors und damit auch seiner ehem. Dienststelle sind das alle Länder, die bis ins 20. Jh. hinein in kolonialer Abhängigkeit standen.

Sehr ausführlich geht Bernd Fischer auf die Zusammenarbeit mit der PLO ein sowie auf die Eritreakonferenz Ende der 1970er, welche durch die DDR initiiert wurde mit dem Ziel alle Kriegsparteien an einen Tisch zu bekommen. Auch das Engagement im Jemen und Mosambik werden näher beleuchtet.

Einen Schwerpunkt im Buch bildet außerdem die Zusammenarbeit mit dem südafrikanischen ANC. Den wenigsten Leuten dürfte bis zu dieser Buchveröffentlichung das Ausmaß der Unterstützung seitens der DDR für den ANC aber auch die SWAPO bekannt gewesen sein. Die Leistungen der DDR erstreckten sich dabei ab Mitte der 1970er Jahre auf militärische und auch geheimdienstliche Ausbildung sowie Waffenlieferungen



Aimpoint®  
Optics for Professionals

Effective,  
Reliable  
and extremely  
**Fast!**

#### Features on all Aimpoint® red dot sights

- Unlimited field of view
- Parallax-free and unlimited eye relief
- Unaffected by extreme weather and climate conditions
- Extremely rugged, durable construction
- Mechanical switch for speed and reliability
- Increased aiming confidence
- Battery life measured in years

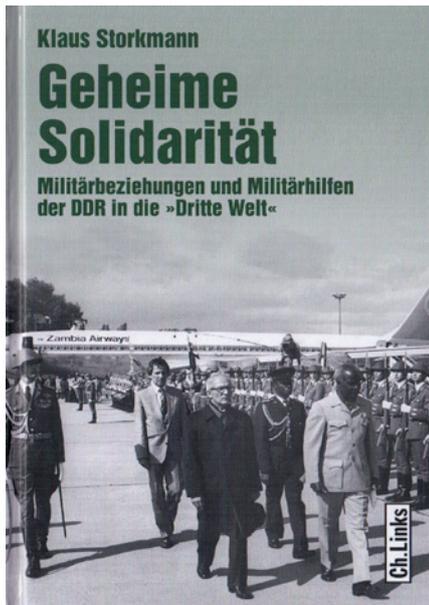
**There are situations where you need to act quickly to gain the upper hand. These are the times you have to be able to trust your equipment.**

**Aimpoint® red dot sights function in Arctic cold, desert heat, and tropical humidity – and most of all, they have been designed to get you into the ready-to-fire position quickly.**

**Aiming with both eyes open, you instinctively place the red dot on the target, and are ready to pull the trigger at the same instant.**

# Aimpoint®

Aimpoint AB • Jägershillgatan 15 • SE-213 75 Malmö • Sweden • [www.aimpoint.com](http://www.aimpoint.com) • e-mail: [info@aimpoint.se](mailto:info@aimpoint.se)



## Geheime Solidarität – Militärbeziehungen und Militärhilfen der DDR in die „Dritte Welt“

von Klaus Storkmann

Gebundene Ausgabe mit 704 Seiten  
Ch. Links Verlag, 1., Auflage (27. Juni 2012)  
ISBN: 978-3861536765  
Preis: 49,90 €

Die militär-politischen Aktivitäten der DDR in Richtung „Dritte Welt“ standen in den 1980er Jahren wiederholt im Fokus westlicher Medien. Der Spiegel titelte im März 1980 sogar: „Honeckers Afrika-Korps – Hilfstruppe für Moskaus Machtstrategie“. In der DDR unterlagen sämtliche Aktivitäten bezüglich Militärhilfen strengster Geheimhaltung und einem zentralistischen Führungs- und Entscheidungsprozess.

Der Autor Klaus Storkmann liefert mit „Geheime Solidarität“ eine umfassende und gleichermaßen gut lesbare Analyse der DDR-Militärbeziehungen zur „Dritten Welt“. Auf fast 700 Seiten beleuchtet er mit wissenschaftlicher Vorgehensweise alle relevanten Aspekte. Er widmet sich u.a. den Akteuren in NVA-Führung und höchster politischer Ebene, erklärt Motive, Ziele und Entscheidungsprozesse und gibt drei Fallstudien zu den Militärhilfen für Ägypten, für Mosambik und für Äthiopien.

In einem weiteren Schwerpunkt beschreibt Storkmann die rechtliche und organisatorische Basis für die Ausbildung ausländischer Militärs in der DDR. Diese Länderliste liest sich eindrucksvoll: Kongo, Vietnam, Libyen, Mosambik, Sambia, Simbabwe, Guinea, Tunesien, Afghanistan, Nord- und Südjemen und PLO, Kambodscha, Laos, Nicaragua, Syrien, Äthiopien, Kuba, Nordkorea, Libanon und schließlich Iran.

Neben einer umfangreichen Archivrecherche lässt Klaus Storkmann auch Zeitzeugen zu Wort kommen. Obwohl das Thema trocken anmutet, bietet das Buch einiges an Lesespaß.



**"Waffenkultur bedeutet, die Patronen immer richtig herum ins Magazin zu drücken."**



## Die nächste Ausgabe erscheint am 30. Januar 2013

### SIG 516



Der Langzeittest unserer SIG 516 geht mit dem Jahr 2012 zu Ende. Wir bringen Zusammenfassung und Abschlussbericht.

### Primaloft & Coreloft



Neue Materialien verdrängen Gänsedaune und Fleece. In der Januar-Ausgabe folgt eine Marktübersicht zu Winterjacken mit Kunstfaserfüllung.

### 22er



Seit einem Jahr sind die Ruger SR-22 und der LCR-22 auf dem Markt. Diese Waffen sind nicht nur Spaßmacher sondern auch nützliche Trainingsgeräte.



### Herausgeber:

Henning Hoffmann (v.i.S.d.P.)

Albanstr. 54  
08393 Meerane

Telefon: +49 (0)3764 - 18 688 76  
www.waffenkultur.com  
info@waffenkultur.com

### Mitarbeiter:

Kristóf Nagy  
Peter Schmidtke  
Tobias Bold  
Fan Thomas  
Dr. Jochen Scopp  
Wolf Kessler  
Dr. Uli-Rüdiger Jahn  
Meiko Balthasar  
Sebastian Fark  
Dr. Andreas Horst  
Tobias Prinz  
Christian Väth

### Erscheinungsweise:

Am Ende jeden ungeraden Monats

Die Verwendung und Weiterverbreitung von Inhalten (auch auszugsweise) ist mit **korrekter Quellenangabe** ausdrücklich erwünscht.

### Artikel 5 Grundgesetz der BRD

(1) Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

### Mitglied bei:





HENNING HOFFMANN

# FEUERKAMPF & TAKTIK

Taktischer Schusswaffengebrauch  
im 21. Jahrhundert

HENNING HOFFMANN - FEUERKAMPF UND TAKTIK - TAKTISCHER SCHUSSWAFFENGEBRAUCH IM 21. JAHRHUNDERT



**dwj**  
Verlags-GmbH

**3. Auflage**

**3. Auflage ab sofort erhältlich!  
Einfach hier klicken!**

**WWW.SIERRA-313.DE/FEUERKAMPF**

